MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1906

481 (16.10.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-423362

# General-Anzeiger

Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post inkl. Postaufschlag M. 2.48 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341; Redaktion ... 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 218

Nr. 481. Dienstag, 16. Oktober 1906. (1. Mittagblatt.)


Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

## Politische Uebersicht.

* Mannheim, 16. Oktober 1906.

### Der Kaiser in Essen und Bonn.

Gestern Mittag um 12¾ Uhr traf der Kaiser mit Sonderzug auf dem Bahnhof Hügel (Essen) ein und nahm darauf an der Trauung des Legationsrates Dr. v. Bohlen-Halbach mit Fräulein Bertha Krupp teil. Den Trauakt vollzog Pastor Greeven aus Werden.

Der Kaiser verlieh dem Dr. jur. von Bohlen-Halbach anläßlich seiner Vermählung mit Bertha Krupp den Namen Krupp von Bohlen-Halbach mit der Bestimmung, daß dieser Name zur Erhaltung des Kruppschen Namens auf den Abkommen des Mannesstammes übergehen soll, der dereinst den testamentarischen Bestimmungen Alfreds und Friedrich Alfreds Krupp gemäß in den Besitz der Kruppschen Fabriken und Vermögens treten wird. Die übrigen Nachkommen sollen sich des Namens von Bohlen-Halbach bedienen.

Bei der Hochzeitstafel in der Kruppschen Villa Hügel hielt der Kaiser nachfolgende Rede:

Verehrtes Paar! Die Segenswünsche und Gebete aller Anwesenden haben Sie in der Kirche umgeben und werden Sie auf Ihrem ferneren Lebenswege begleiten. Vielen jungen Paaren, bei denen der Mann nicht in einem Staatsdienst oder besonderen Beruf steht, wird die Beantwortung der Frage, wie Sie Ihr Leben zu gestalten gedenken, nicht so leicht sein wie Ihnen. Sind es ernste Leute, so werden sie danach trachten, zu wirken zu Nutz und Frommen ihrer näheren Mitmenschen, der Gemeinde, der sie angehören, und damit auch dem Staate. Es ist jedoch eine eigentümliche Erscheinung, daß das heutige junge Geschlecht unter starker Hervorhebung des eigenen Ichs dasselbe in den Mittelpunkt der Ereignisse zu stellen bestrebt ist und eifrig darauf bedacht ist, das ihm zukommende Recht zu bewahren und diesem Recht uneingeschränkte Wirkung und Berücksichtigung zu verschaffen. Es wird dabei nur eins, und zwar das Wichtigste vergessen, daß die Rechte vor allem Pflichten bedingen. Ohne Pflichten sind keine Rechte denkbar. Rechte ohne Pflichten führen zu Ungebundenheit und Zügellosigkeit. Wir kommen soeben aus der Kirche, wo wir von demjenigen gehört haben, der die höchste Stellung in der Welt beansprochen konnte, als Sohn Gottes, und dessen Leben doch ausschließlich der Erfüllung der Pflicht des Wirkens für seine menschlichen Brüder gewidmet war. Ihr Leben sei erfüllt und beherrscht von dem, was unser großer und klarster Denker, Kant, den kategorischen Imperativ der Pflicht genannt hat. Ihnen, meine liebe Bertha, hat der liebe Gott einen herrlichen Wirkungskreis zugewiesen: Für Ihre Arbeiter und deren Familien zu leben. Wenn Sie durch die Fabrikräume schreiten, möge der Arbeiter in dankbarer Liebe die Mütze vor Ihnen lüften und Ihnen neben der Tochter seines innig verehrten verblichenen Fabrikherrn den guten Genius der Werke begrüßen. Bei Ihrem Eintritt in die Familienhäuser mögen Kinder und Frauen in Ihnen eine holde Fee erblicken, welche bei ihrem Erscheinen Tränen trocknet, Not lindert, Lasten erleichtert und Leid ertragen hilft, und Ihrer Einwirkung, meine liebe Tochter, entspringe Arbeitsfreudigkeit und fortschreitende Entwicklung nach zielumfassenden Gesichtspunkten und den modernsten Anforderungen entsprechenden Leistungen, den bewährten Grundsätzen des Begründers dieses Werkes. Möge es Ihnen gelingen, das Werk auf der Höhe zu erhalten, auf die es gehoben worden ist, unserem deutschen Vaterlande auch fernerhin Schutz- und Trutz-Waffen zu liefern, welche in ihrer Fabrikation sowohl wie in ihren Leistungen nach wie vor von keiner Nation erreicht werden. Mit goldenem Buchstaben stehe das Wort „Pflicht" über den Türen Ihres Heims und es werde ihre Ausübung durch das hehrste Gefühl erleichtert, welches es auf Erden gibt, nämlich, für das Wohl seiner Mitmenschen arbeiten zu können. Dazu verleihe Ihnen der liebe Gott, und der Segen Ihres verklärten Vaters, meines treuen und geliebten Freundes, der heute aus lichten Höhen auf Sie herabblickt, wird unsichtbar Sie geleiten. Diese meine Freundschaft, welche von Kindesbeinen an mich mit Ihnen verband, übertrage ich freudigst auf Sie beide und ich will, soweit ich es vermag, Ihnen treu zur Seite stehen. Allem übrigen, was uns das Herz bewegt, wollen wir nunmehr Ausdruck geben, indem wir unsere Gläser erheben und auf das Wohl des jungen Paares trinken."

Nach Beendigung des Festmahles, das durch die in einzelnen Teilen ganz augenscheinlich gegen Alexander von Hohenlohe und die Veröffentlichung der „Denkwürdigkeiten" gerichtete Kaiserrede ohne zwingende Notwendigkeit einen politischen Anstrich erhalten hatte, reiste der Kaiser um 5 Uhr nach Bonn ab, wo die Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I. von Harro Magnussen stattfinden soll. Dasselbe ist vor der Universität mit der Front nach dem Kaiserplatz zur Aufstellung gelangt. Der Kaiser traf um 7 Uhr 45 Minuten im Bonner Hauptbahnhof ein, begrüßte die zum Empfang Versammelten und begab sich im Automobil nach dem Palais Schaumburg, um dort Wohnung zu nehmen.

### Südwest-Afrika.

Noch immer erfordert der Aufstand in Südwest-Afrika die schmerzlichsten Opfer. Doch rege Kräfte rüsten sich, den Wiederaufbau der zerstörten Kolonie mit ungebrochenem Mute wieder aufzunehmen. Daß alle diese ungeheuren Opfer erspart, oder wenigstens auf ein erträgliches Maß hätten zurückgeführt werden können, wenn von vornherein unsere Kolonialpolitik mit großzügigen Mitteln und zielbewußter Konsequenz unternommen worden wäre, steht nach einem rückwärts gewendeten Blicke auf die Entwicklung Deutsch-Südwestafrikas außer allem Zweifel. Ein für die Kolonialgeschichte epochemachendes Werk ist soeben erschienen: „11 Jahre Gouverneur in Deutsch-Südwestafrika" (Verlag von Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Berlin). Sein Verfasser ist der ehemalige Gouverneur General Theodor Leutwein. In dem Vorworte dieses umfangreichen Werkes sagt Leutwein u. a.: es soll meinen Mitbürgern einen Einblick in elf Jahre deutscher Kolonialpoitik geben, vielfach von Erfolgen gekrönt, aber auch von Rückschlägen begleitet, sowie mit Fehlern und Irrtümern durchsetzt. Mögen wir aus beiden lernen, in erster Linie, daß, unbeschadet der höheren Stellung der kolonisierenden Rasse, das Ziel einer großzügigen Kolonialpolitik die Angliederung der in erworbenen Ländern vorgefundenen Urbevölkerung sein muß und nicht deren gewaltsame Unterdrückung oder gar deren Vernichtung. Diese Lehre wird umso mehr einleuchten, wenn der Nachweis gelingt, daß eine solche Politik nicht bloß im Sinne der Humanität und des Christentums gelegen ist, sondern vor allem im eigensten Interesse der kolonisierenden Macht. — Zur Erhärtung dieses Grundgedankens der Leutweinschen Kolonialpolitik wird (Seite 543) auf das britische Kolonialreich hingewiesen und festgestellt, daß von den rund 400 Millionen Untertanen des Königs von England nur 54 Millionen oder 13½ Prozent Weiße sind, und die Frage aufgeworfen, wie es diese 54 Millionen Weißer anfangen, die 350 Millionen Eingeborenen ihrer Kolonien zu beherrschen. Die Antwort Leutweins lautet: die Engländer verstehen es besser als wir, die Eingeborenen für ihre Sache zu gewinnen und ihr dienstbar zu machen. — Den weitaus größten Teil des Leutweinschen Werkes nimmt erklärlicherweise die Darstellung der Kämpfe mit den Eingeborenen ein. Die wirtschaftlichen Fragen kommen dabei aber nicht zu kurz. Die Erkenntnis der unbedingten Notwendigkeit von Eisenbahnbauten zur Erschließung von Kolonien prägt Leutwein in dem kurzen Satz: „In unseren Kolonien dürfen wir mit dem Bahnbau nicht warten, bis das wirtschaftliche Leben einen solchen verlangt, vielmehr muß umgekehrt der erstere dem letzteren vorausgehen."

### Mangel eines deutschen Auslieferungsgesetzes.

Die Lebhaftigkeit, mit der auf der letzten Landesversammlung der Internationalen Kriminalistischen Vereinigung in Frankfurt a. M. die Umgestaltung des Strafverfahrens verhandelt wurde, führt die „Deutsche Juristenzeitung" aus, hat für die breite Oeffentlichkeit einen wichtigen Beschluß in den Hintergrund gedrängt. Der Erlaß eines deutschen Auslieferungsgesetzes ist von dem Kongreß für dringend wünschenswert erklärt worden. Anderwärts — wir erinnern z. B. an die Schweiz, England, Belgien — hat das Auslieferungswesen eine gesetzliche Regelung erfahren. Bei uns ist eine klare Uebersicht sehr erschwert. Verträge gelten, die teils das Reich, teils einzelne Bundesstaaten mit dem Ausland geschlossen haben. Das Verfahren entbehrt der gesetzlichen Festlegung und ist daher wechselnden Anordnungen der Verwaltungsbehörde anheimgegeben. Klarheit und Sicherheit verbürgt nur ein Reichsgesetz. Von der Bundesfreundlichkeit der Einzelstaaten ist zu erwarten, daß sie zugunsten des Reichs ihre Befugnis, Auslieferungsverträge mit dem Auslande zu schließen, aufgeben. Warum sollen darüber, ob überhaupt und in welcher Weise ausgeliefert wird, andere Normen in Preußen als in Sachsen, in Bayern oder in Württemberg herrschen? Soll nicht auch hier die neue Zeitrechnung der Einheit beginnen? Zwei allgemein vertretene Hauptforderungen in Bezug auf die materielle Ausgestaltung seien betont. Grundsätzlich und für die Regel hat wegen politischer Vergehen eine Auslieferung nicht zu erfolgen. Ebensowenig entspricht es einer geläuterten Auffassung, an Staaten auszuliefern, die keine Gewähr für ein gerechtes gerichtliches Verfahren bieten. Auch der Schuldige soll nur der Gerechtigkeit, nicht der Willkür ausgeliefert werden.

### F. Der Tag von Jena in Frankreich.

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns: Die hundertjährige Wiederkehr des Tages von Jena, die die Chauvinisten

---

## Sein Schützling.

Nach einem französischen Stoff frei bearbeitet von Heinrich Köhler.

(Nachdruck verboten.)

31) (Fortsetzung.)

Die ersten Augenblicke des Wiedersehens waren für die beiden Lebenden voll Unruhe und Verlegenheit. Jean stellte sich die Sache so hin, als handle es sich um eine einfache Visite, und Miß Clifford, die sich zu ihnen gesetzt hatte, rettete durch ihre Gegenwart als wohlgesittete Gouvernante die Konvenienz. Als man die gegenseitigen Meinungen über die Schönheit des Landes ausgetauscht hatte, schlug Jean eine Promenade im Garten vor. Als diskreter Freund machte er bei dieser den Vorwand, Geschäfte im Dorfe zu haben und entfernte sich, nachdem er Mauvert gesagt hatte, daß er ihn in der „Strohhütte" zur Mittagsstunde wieder antreffen würde.

Auf diese Weise sein Versprechen mit der größten Gewissenhaftigkeit erfüllend, hatte Jean sich einen großen Sieg abgewonnen. Er fand diese Situation eigentümlich genug und in Betreff seiner eigenen Person sogar etwas lächerlich. Während des Rückweges durch das Gehölz verspottete er sich selbst deswegen. Das leichtsinnige Auftreten Mauverts in Paris hatte ihn oft unangenehm berührt, wenn er dem gegenüber an die Illusionen Claires dachte, und seine eigentümliche Stellung als Helfer in dieser Sache in eine nicht sehr günstige Beleuchtung gerückt. Er hatte sich wiederholt gesagt, daß es seine Pflicht sei, intervenierend einzutreten und empfand Unruhe und Aerger über sich selbst, daß er es aus vielleicht übel angebrachter Delikatesse nicht tat. Machte er sich zum Mitschuldigen, indem er die Leichtgläubigkeit dieses naiven Kindes täuschen half, dessen vertrauende Redlichkeit sich in einer Liebe äußerte, an welcher ihre ganze Seele zu hängen schien? Und dann wieder hatte er Augenblicke gehabt, in denen es ihm vorkam, als wenn ihr Herz gar nicht so ausschließlich an diesem Verhältnis beteiligt war und es ihr hauptsächlich nur um die Flucht vor Verdier zu tun gewesen sei. Er fragte sich, wie die Zukunft Claires sich von dem Tage an gestalten würde, wo sie aus ihren Illusionen erwachen und Mauvert in seiner wahren Gestalt kennen lernen würde . . . Aber er sah nun einmal keinen Ausweg aus diesem Dilemma, so daß er sich schließlich sagte, daß es das beste sei, sich mit diesem Gedanken gar nicht mehr zu beschäftigen.

„Ob sie der eine oder der andere heiratet, das wird sich schließlich gleich bleiben, sie sind alle nicht viel besser," tröstete er sich.

Auf diese Philosophie gestützt, an die er im Grunde selbst nicht glaubte, suchte er sich seine Bedenken aus dem Sinn zu schlagen und an die Angelegenheit nicht weiter zu denken, bis er sich am Abend mit Mauvert in seinem Zimmer allein befand. Als Männer von Welt und Diskretion vermieden sie es, wenn ihre Unterhaltung Fräulein Claire streifte, irgend eine Anspiegelung auf die Veranlassung zu dem hiesigen Aufenthalt derselben zu machen; ihre Anwesenheit in der Bretagne wurde als eine ganz unbefangene Sache behandelt.

Am nächsten Morgen ging Mauvert allein zu Fräulein Runieres, um den Vormittag in der Cottage zuzubringen. Da die Vorsicht es erforderte, daß er noch an demselben Tage nach Paris zurückkehrte, so sah man ihn erst im Augenblick der Abreise wieder. An einer gewissen triumphierenden Miene, die sich schlecht mit dem Kummer über den eben erfolgten Abschied von der Geliebten vereinbaren ließ, erriet Jean, daß er die Gewißheit des gewonnenen Sieges mit davontrug, und trotz seiner gestrigen Philosophie konnte der Zurückbleibende ein starkes Mißvergnügen darüber nicht unterdrücken.

17.

So diskret man auch in der Familie Derneau in betreff des Besuches des Grafen sich benommen und sich nur bestrebt gezeigt, demselben eine harmlose Deutung zu geben, so achtet Claire Frau Derneau, die wie eine zweite Mutter zu ihr war, doch zu hoch, um sie nicht ins Vertrauen zu ziehen.

Als Jean nach Mauverts Abreise mit der Hausfrau eine Zeit lang allein war, bemerkte er an ihr eine sorgenvolle Miene und fragte sie nach der Ursache derselben.

„Ich bin in Unruhe wegen Claire," sagte sie bekümmert.

„Und weshalb . . . ?" entgegnete er. „Erscheint Ihnen der Graf Mauvert nicht als ein geeigneter Gatte für sie? Er ist ja doch ein sehr liebenswürdiger Mann!"

„Jawohl — eben zu liebenswürdig! Das ist es, was mir nicht gefällt. Ich habe ihn wegen des großen Interesses, das ich für dieses liebe Kind empfinde, genau beobachtet, und bin zu der Ueberzeugung gelangt, daß er viel zu sehr von sich selbst eingenommen ist, um sie so lieben zu können, wie sie es verdient. Ich habe auf seinem ja unstreitig schönen Gesicht nichts von einer Bewegung über dies Wiedersehen gelesen, nichts von einer Erregung des Herzens, die ganze Sache ist ihm nur ein Abenteuer, das seiner Eitelkeit schmeichelt und seinem Egoismus Vorteil bietet. Ich glaube nicht, daß ich mich darin täusche, auf jeden Fall sagt er mir nicht zu, und wenn ich die Mutter Claires wäre, so würde ich sie ihm nicht zur Frau geben."

Claire erschien an diesem Tage nicht auf der Derneauschen Besitzung, und Jean ging auch nicht in die Cottage. Er sagte sich, daß von diesem Wiedersehen an seine Beschützerrolle vor den Rechten des Verlobten zurücktreten, und daß der Rat des künftigen Gatten dem seinen vorangehen müsse. Jedenfalls würden die Beiden sich über ihre weiteren Projekte verständigt haben. Aber trotzdem er sich dadurch von einer beunruhigenden Verantwortlichkeit befreit fühlte, konnte er doch keine Genugtuung darüber empfinden, es war ihm vielmehr, als wenn ihm etwas fehle, als wenn durch diese Wendung eine Lücke in seinem Leben eingetreten sei. Eine Art Eifersucht peinigte ihn bei dem Gedanken, von nun an nicht weiter für Claire zu sein als ein nebensächlicher Freund, dessen sie nicht mehr bedurfte.

„Meiner Treu," sagte er sich, „nach alledem ist es wohl das Beste, mich zu Maub zu begeben, wie wir verabredet haben. Ich habe hier nichts mehr zu tun."

MARCHIVUM

gar zu gern zu einer großen deutschfeindlichen Kundgebung benutzt hätten, ist in Paris recht still gefeiert worden. Die „Comités plebiscitaires“ veranstalteten Samstag eine Feier, in der Napoleon I. verherrlicht wurde, und legten Sonntag Nachmittag einen Kranz am großen Triumphbogen auf der Place de l'Etoile nieder. Das 24. Infanterieregiment feierte gleichfalls Samstag Abend die Erinnerung an den Sieg, bei dem sich das Regiment besonders ausgezeichnet hat. Fast sämtliche Zeitungen veröffentlichten Darstellungen der Schlacht von Jena und Auerstedt. Die nationalistische „Patrie“ hat ein Preisausschreiben für das beste Jenagedicht veranstaltet. Der Gewinner des 1. Preises setzt Jena natürlich Sedan und Napoleon I. Bismarck „und Moltke, seinem Prophet“ entgegen. Im „Matin“ bedauert Henri de Jouvenel, daß Frankreich stets an seine Niederlagen von 1870—71, aber fast nie an seine früheren Siegestaten denkt. Er meint, daß Frankreich seine Besieger seit 1871 gelegentlich „zu tief gegrüßt habe“ und fährt wörtlich fort: „Was bedeutet in gewissen Kreisen diese fanatische Vorliebe für die deutsche Philosophie, die doch der französischen Philosophie ihre Ideen verdankt, und für die deutsche Wissenschaft, die doch nur zusammenzustoppeln wußte, wo wir erfanden?“ Von einer militärischen Unterlegenheit Frankreichs unter Deutschland will Jouvenel nichts wissen — im Gegenteil! Alle französischen Generale haben nach seiner Behauptung während des Marokkokonflikts dem Kriegsminister versichert, daß sie an einen Sieg Frankreichs über Deutschland glauben. Er hält es für nützlich, dies am Jenatage mitzuteilen, um „die Fortschritte der deutschen Wichtigtuerei (snobisme allemand) aufzuhalten. Weniger vertrauensselig ist Ernest Judet, der unter dem Titel „Jena oder Sedan“ wieder einmal im „Eclair“ auf die Gefahren der „Entente“ mit England aufmerksam macht. Vor einigen Tagen bereits veröffentlichte der „Eclair“ einen Artikel „La leçon d'Jena“, in dem Henri Vordeaux die Frage aufwirft, ob Frankreich aus seinen Niederlagen die gleichen Lehren gezogen habe wie Preußen und ob es einst den Jahrestag von Sedan „ohne Ironie“ werde feiern können. Auch Louis d'Hurcourt stellt seinen Landsleuten im „Gil Blas“ das Beispiel der Preußen vor Augen und bedauert, daß Frankreich noch nicht Revanche genommen habe, da „dieselbe Generation wiedergewinnen muß, was sie verloren hat.“ Der „Temps“ dagegen wirft Preußen vor, es habe aus seinem Jena nicht die richtige Lehre gezogen. Napoleons Fehler sei gewesen, daß er nach dem Siege vom 14. Oktober 1806 das preußische Nationalgefühl in überhohem Maße gereizt habe. Preußen habe denselben Fehler begangen, als es 1871 durch Annektierung Elsaß-Lothringens den Nationalstolz Frankreichs verwundete, und „vielleicht werde es sich dessen eines Tages auf ungeahnte Weise bewußt werden.“

# Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Okt. (Dem Hofrat Tesch) in der Kolonialabteilung ist vom Kolonialdirektor Dernburg die bisher widerrechtlich bezogene Funktionszulage, wie die „Freis. Ztg.“ erfährt, durch Erlaß entzogen worden. Man wird sich erinnern, daß es sich dabei um eine Zulage lediglich für Wahrnehmung der Geschäfte des Kalkulaturvorstandes handelte. Herr Tesch hatte diese Zulage noch viele Jahre hindurch, nachdem er die genannte Funktion längst abgegeben hatte, in Empfang genommen, und zwar indem er darüber ausdrücklich als „Funktionszulage“ quittierte. Bekanntlich ist diese Tatsache schon von der Budgetkommission des Reichstages in der letzten Session auf das schärfste moniert worden.

# Ausland.

* Frankreich. (Der dritte internationale Kongreß) zur Unterdrückung des Mädchenhandels wird vom 22. bis 25. Oktober unter dem Vorsitz des Ministers Bourgeois tagen.

* Niederlande. (Die Regierung des Malaienstaates Bangli) auf Bali hat sich bereit erklärt mit der holländischen Regierung einen neuen Vertrag abzuschließen, die Feuerwaffen der Bewohner auszuliefern und Bürgschaften für deren künftiges Wohlverhalten zu geben.

* Türkei. (Die Pforte) erneuerte ernstlich in Athen und bei der griechischen Gesandtschaft in Konstantinopel die Vorstellungen über das Unwesen der griechischen Banden in Mazedonien, und darüber, daß in der letzten Zeit neue Banden die griechische Grenze überschritten.

## Badische Politik.

### Gehaltstarif.

* Karlsruhe, 15. Okt. Der Entwurf zur Revision des Beamtengesetzes (Gehaltstarif) ist vom Finanzministerium ausgearbeitet und fertiggestellt worden. Er wurde nunmehr an die Ministerien und Mittelstellen zur Aeußerung gegeben, um zu hören, ob auf dieser Grundlage eine endgültige Ausarbeitung des Entwurfes erfolgen kann. Wie wir hören, behält der Entwurf die bisherige Klasseneinteilung A bis K bei, doch sind innerhalb der einzelnen Klassen wesentliche Vereinfachungen und Zusammenziehungen bezüglich der einzelnen Beamtenklassen durchgeführt. Es dürfte nicht ohne Interesse sein, darauf hinzuweisen, daß der Staat für seine Beamten 30 Millionen in jedem Budget aufwendet. Da der Entwurf eine 20prozentige Aufbesserung der Gehälter bringen soll, würden für die Staatskasse zur Bestreitung der Beamtenbesoldung Mehrausgaben von rund 6 Millionen entstehen.

### Des Journalisten Abschied.

* Karlsruhe, 15. Okt. Der Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenverein veranstaltete Samstag abend einen Herrenabend zu Ehren des von Karlsruhe scheidenden Kollegen, Herrn Julius Beeser, des langjährigen Redakteurs der „Badischen Landes-Zeitung“. Der Vorsitzende des Vereins, Chefredakteur Katz, feierte die Verdienste Beesers um die Karlsruher Journalistik und die badische Politik. Wie Katz den Journalisten, so feierte Verleger Dr. Knittel den künftigen Unternehmer Beeser, da der scheidende Kollege die Redaktion seiner neuen Zeitung als Teilhaber des Verlags übernehmen wird. Den politischen Gegner Beeser, mit dem man stets freundschaftlich-gesellig verkehren konnte, pries Bürgermeister Häfner-Ettlingen. Auf die drei Ansprachen erwiderte Beeser in herzlichen Worten. Die von lebhaftem Beifall begleiteten Ausführungen der Redner wechselten mit künstlerischen Genüssen ab.

### Die Jungliberalen und Goslar.

* Karlsruhe, 15. Okt. Der hiesige Jungliberale Verein veranstaltet am Donnerstag, den 18. Oktober eine Versammlung, in der Kammerstenograph Frey die Frage beantworten wird: „Was tun wir Jungliberale nach dem Parteitag in Goslar?“

### Staatsminister v. Dusch.

* Karlsruhe, 15. Okt. Staatsminister Dr. Frhr. von Dusch ist nach Beendigung seines Urlaubs hierher zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen. — Da wird nun wohl die Entscheidung in der Besetzung des Finanzministerpostens alsbald fallen.

### Aus der Demokratischen Partei.

Hornberg (Schwarzwald), 13. Okt. Der vor einiger Zeit hier gegründete demokratische Verein hat sich gestern abend endgiltig konstituiert.

## Der Hotel-Einsturz in Nagold vor Gericht.

(Von unserem Korrespondenten.)

sh. Tübingen, 15. Okt.

Der Prozeß Rückgauer hat heute im Schwurgerichtssaal seinen Anfang genommen. Es sind mehr als 120 Zeugen und Sachverständigen geladen und es wird die Verhandlung eine volle Woche erfordern. Den Vorsitz führt Landgerichtsrat Dr. Kapf, Berichterstatter ist Landgerichtsrat Dr. Köhler, als Oberstaatsanwalt fungiert Dr. Cleß, Verteidiger Rechtsanwalt Kiefer I und Hörrle von Stuttgart.

Bauunternehmer und Zimmermeister Erasmus Rückgauer aus Stuttgart ist der fahrlässigen Tötung, der fahrlässigen Körperverletzung und des Zuwiderhandelns gegen die allgemeinen Regeln der Baukunst angeklagt. Die sensationelle Vorgeschichte des Prozesses erregte seinerzeit das allergrößte Aufsehen. Rückgauer hatte es unternommen, das Gasthaus „Zum Hirschen“ in Nagold zu heben. Bei dem Hebefest stürzte dann am 5. April ds. Js. das Gebäude zusammen, unter seinen Trümmern zahlreiche Menschen begrabend. 52 Menschen wurden getötet und 94 schwer verletzt. Zu dem Prozeß drängen sich zahlreiche Zuhörer, die besonders aus Nagold herbeigeeilt sind.

Der Angeklagte ist ein Mann von 62 Jahren. Er ist 1897 in Konkurs geraten und nur mit einigen Geldstrafen vorbestraft. Der Angeklagte hat ursprünglich das Schmiedehandwerk gelernt und wurde dann Polier. Später führte er größere Bauunternehmungen aus. Präs.: Seit wann betreiben Sie das Heben von Häusern gewerbsmäßig? Angekl.: Seit 4½ Jahren. Präs.: Hat Ihr Sohn sich an der Hebung beteiligt? Angekl.: Nein, er hat nur das Geld gegeben, sonst hatte ich Generalvollmacht. Auf Befragen des Vorsitzenden gibt der Angeklagte an, im letzten Jahre hin und wieder heftige Kopfbeschwerden gehabt zu haben. Präs.: Haben Sie schon über Nervosität zu klagen gehabt. Angekl.: Nein, Präs.: Wie kamen Sie gerade darauf, die Spezialität des Hebens von Häusern zu betreiben? Angekl.: Ich hatte schon immer Interesse dafür. Der Angeklagte schildert dann an der Hand von Zeichnungen und Apparaten die Art, in der er die Häuser hob. Als Sachverständige fungieren dabei: Professor Baurat Schmid-Stuttgart, Geh. Oberbaurat Seeger-Stuttgart und Ingenieur Krauß-Stuttgart. Der Angeklagte konstruierte bei seinen Arbeiten zuerst einen Rost, mit dem er dann durch Bolzen das Gebäude hob. Es wird die Korrespondenz verlesen, die zwischen dem Angeklagten und dem Wirt Neudeck vom „Hirschen“ zwecks Hebung des Gebäudes von 1,00 Meter stattgefunden hat. Der Angeklagte bietet dem Wirt aus eigener Initiative die Arbeit an. Diese Verlesung und die Prüfung der Baupläne durch die Sachverständigen nimmt geraume Zeit in Anspruch. Der Angeklagte berichtet dann eingehend über seine Verhandlungen mit dem Wirt Neudeck und über seine Arbeiten am Hirschen-Gasthaus in Nagold.

Die einzelnen Räumlichkeiter des Gasthofes zum „Hirschen“ werden dann erläutert. Der Angeklagte hat das Haus am 12. Februar besichtigt, die Balken aber nicht genauer geprüft. Er machte einen Kostenvoranschlag und sah für die Hebung sechs Tage vor. Die Kosten sollten sich etwa auf 4000 M. belaufen. Verteidiger R.-A. Hörrle: Zuerst war nur eine Hebung von 1,40 Meter beabsichtigt worden. Staatsanwalt: Wie steht es damit? Angekl.: Mit Rücksicht auf die großen Räumlichkeiten wurde die Höhe der Hebung später vergrößert. Beim Ministerium hat der Angeklagte schon in früheren Fällen angefragt, an welche Bauordnung er sich zu halten habe. Es wurden ihm darauf einige Erlasse aus dem Jahre 1903 von dem Ministerium übermittelt. Im Falle Nagold erhielt er keine speziellen Anweisungen. Anfang März unterzog der Angeklagte den Zustand des Hauses noch einmal. Präs.: Haben Sie sich nicht nach der Konstruktion des Hauses erkundigt? Angekl.: Ich wußte, daß es schon im Jahre 1851 erbaut worden ist. Erst nach dem Einsturz erzählte man mir noch vieles andere. Präs.: Haben Sie nicht gesehen, daß die Wände verschiedene große Schäden zeigten? Angeklagter.: Nein. Präs.: Sie haben in der Voruntersuchung zugegeben, daß Sie auch morsche Balken gesehen haben. Der Angeklagte weiß nichts Näheres mehr darüber anzugeben: Präs.: Haben Sie nicht von dem Stadtbaumeister Lang verlangt, daß er die morschen Balken auswechselt? Sie wußten also, daß morsche Balken in dem Gewölbe waren? Angekl.: Ich wollte sie erst nach der Hebung auswechseln lassen. So macht man es überall. Präs.: Was ist Ihr Werkmeister Kübler für ein Mann? Angekl.: Es ist ein tüchtiger Zimmermann, mit dem ich den Plan der Hebung vorher besprochen habe. Präs.: Die Hebung war doch etwas Großes für Sie. Sprachen Sie daher nicht näher mit Kübler? Angekl.: Nein. Präs.: Sie sollen bei dieser Hebung zum ersten Mal eiserne T-Balken verwendet haben. Haben Sie darüber dem Bauführer nichts näheres gesagt? Angekl.: Nein.

Präs.: Sie haben sich die Vorarbeiten am 4. April, am Tag vor dem Unglück, angesehen und alles gut befunden. Oder haben Sie etwas zu tadeln gehabt? Angekl.: Nicht viel, nur Kleinigkeiten. Der Angeklagte schildert eingehend die Art der Hebearbeit und den Rost, der in der Mitte tiefer lag, als an den Seiten. Die T-Balken dienten als Stützen. Nach seiner Meinung konnte man nicht damit rechnen, daß sie sich verschieben konnten. Er hat sieben geschulte Arbeiter bei der Hebung zu beaufsichtigen gehabt. Dann waren noch zur Bedienung der die Hebung vollziehenden 76 Maschinen, 76 Arbeiter notwendig. Präs.: Haben Sie diese Leute, die Sie doch nicht kannten, geprüft, ob sie etwas von der Sache verstanden? Angekl.: Nein, das war doch die Sache der Bauherren. Präs.: Sie übernahmen doch die Verantwortung für die Hebung. Haben Sie sich garnicht um die Fähigkeiten der Arbeiter gekümmert? Angekl.: Nein. Präs.: Es sollen auch Leute aus Gefälligkeit gegen den Wirt Neudeck mitgeholfen haben, ohne etwas von der Sache verstanden zu haben? Angekl.: Ja. Präs.: Sie bringen also nur Ihre 6—7 geschulten Leute mit und lassen sich die anderen Arbeiter von dem Bauleiter stellen? Angekl.: Ja.

Durch Befragen des Angeklagten stellt der Vorsitzende dann fest, daß die Instruktionen, die den Leuten gegeben wurden, sehr gering waren. Präs.: Sie haben auch Spreißen eingesetzt. Konnte durch das Klopfen beim Einfügen nicht der Bau des Hauses gelockert werden? Angekl.: Ich habe das nicht befürchtet. Präs.: Konnten Sie das Haus nicht untermauern? Angekl.: Die Vorbereitungen waren dazu nicht da. Präs.: Sie wissen, daß die ganze Hebung eine gefährliche Sache war? Angekl.: Ja, Warnungstafeln waren überall da. Der Vorsitzende zeigt eine solche rote Warnungstafel, die das Betreten des Hauses verbietet. Präs.: Wurde den Leuten, die darin wohnten, das nicht verboten? Angekl.: Nein, man bleibt immer wohnen. Präs.: Haben Sie nicht gesehen, daß viele Leute in dem Hause verkehrten, es sollen ja fast 200 Personen gewesen sein. Angekl.: Nein, das habe ich erst später erfahren. Präs.: Aber Sie waren doch an dem Tage dort. Hat der Wirt Neudeck Sie gefragt, ob er weiterwirtschaften darf? Angekl.: Nein. Präs.: Der Wirt Neudeck hat aber angegeben, daß Sie ihm sogar zugeredet haben, er solle ein großes Fest geben, ein anderer Wirt habe bei der Gelegenheit 1000 M. verdient. Angekl.: Ich meinte dabei immer nur den ersten Stock.

Präs.: Bis zur Höhe von 1,40 Meter ging die Hebung gut von statten. Was zeigte sich dann? Angekl.: Es entstand dann eine Differenz von fünf Centimetern zwischen der Höhe der Vorderseite und der Hinterseite, und das Haus neigte sich nach vorn. Präs.: Dann neigte es sich wieder abwechselnd nach drei verschiedenen anderen Seiten. Das spielte sich etwa um 9 Uhr ab, während die Katastrophe erst um 12¾ Uhr eintrat. Präs.: Haben Sie am Dache nichts bemerkt? Angekl.: Ich hatte einen Arbeiter zur Wache aufgestellt, aber er meldete mir nichts. Präs.: Um ½11 Uhr hat ein Zeuge einen Krach gehört, der durch das ganze Haus ging. Angekl.: Davon habe ich nichts gehört. Präs.: Es sollen sich auch im Innern des Hauses mehrere Risse gezeigt haben. Angekl.: Das weiß ich nicht. Präs.: Um ½12 Uhr soll die Verschalung des Daches sich auseinander gezogen haben? Angekl.: Davon ist mir nichts bekannt. Präs.: Es soll sehr ungleichmäßig gedreht worden sein? Angekl.: Das ist richtig, aber das mußten wir, weil die Maschinen sich nach unten gesetzt hatten. Präs.: Sie sahen hier und dort Risse und bemerkten die Senkung. Kam Ihnen da nicht der Gedanke, daß etwas faul sein müsse? Angekl.: So etwas kann bei jeder Hebung eintreten. Präs.: Es wurde dann noch eine Drehung der Maschinen gemacht, da stürzte das Haus um ¾1 Uhr ein. Es soll vorher wie eine Woge hin und hergeschwankt haben. Alle Bolzen fielen nach einer Richtung, sie mußten also doch schief gewesen sein. Angekl.: Das kann vorkommen, wenn ein einzelner Mann nicht richtig dreht. Ein Zeuge gab an, das Haus habe sich um 20 Centimeter geneigt. Angekl.: Das ist unmöglich. Das Haus ist in sich zusammengestürzt. Präs.: Wie erklären Sie sich den Einsturz? Angekl.: Früher waren Stallungen in dem Hause. Die Ammoniakfeuchtigkeit machte es schadhaft. Dann ist es auch zweimal abgebrannt, wovon ich nichts wußte.

Präs.: Was haben Sie am Morgen getrunken? Angekl.: Ich habe ¾ Wein getrunken. Gefrühstückt habe ich nicht. Präs.: Sie sollen nicht arbeiten können, wenn Sie nicht einen gehörigen Trunk früh gemacht haben. Angekl.: Das ist richtig! (Heiterkeit.) Präs.: Sie sollen aber in der Voruntersuchung erklärt haben, daß Sie überhaupt keinen Rausch kennen? Angekl.: Das ist auch richtig. Präs.: Sie sollen sehr fidel gewesen sein und den Eindruck eines Betrunkenen gemacht haben. Sie sollen auch schlechte Witze gemacht haben? Angekl.: Schlechte Witze mache ich überhaupt nicht. (Heiterkeit.) Präs.: Fühlen Sie sich schuldig an dem Tode der umgekommenen Personen? Angekl.: Viele sind durch die Rettungsmannschaften umgekommen, die viel zu schnell vorging und drauflosarbeitete. (Bewegung.) Zwei Drittel sind allerdings beim Einsturz umgekommen. Präs.: Geben Sie sich schuldig des Einsturzes? Angekl.: Schuldig nicht, weil ich nicht für alles verantwortlich war. Darauf tritt eine Pause bis 3 Uhr ein.

In der Nachmittagssitzung wurde zunächst das ausführliche Gerichtsprotokoll über den Befund an dem Unglücksorte verlesen. Das Bauholz war darnach mit Ausnahme einzelner weniger morscher Stücke durchweg von guter Beschaffenheit. Dann wird in der Vernehmung des Angeklagten fortgefahren. Präs.: Haben Sie mit Ihren Hebepatenten schon einmal Schwierigkeiten gehabt? Angekl.: Einmal nur kam es zu einem Prozeß, der aber nicht durchgeführt wurde. Präs.: Sie haben auch einmal in Lichtental bei Baden-Baden die Hebung eines Hauses vorgenommen? Angekl.: Ja, es war ein kleines gebrechliches Haus. Präs.: Wieder wußten Sie denn, daß es gebrechlich war? Angekl.: Das hat sich nachher gezeigt. Präs.: Also erst nachher. Das Haus ist in sich zusammengestürzt, wie das in Nagold. Angekl.: Ja, es lag ein Fehler der Konstruktion des Hauses vor. Präs.: Es wurde ein Verfahren gegen Sie eingeleitet, aber dann niedergeschlagen auf Grund eines Sachverständigen-Gutachtens. Der Fall mußte Sie vorsichtig machen. Angekl.: Man hat mir ja alles verheimlicht, was schlecht am Hirschengasthaus in Nagold war. Präs.: Sie haben gehört, daß oben im Saale getanzt wurde. Das haben Sie ruhig zugelassen. Sie waren den ganzen Tag dabei und haben alles mitangesehen. Es kann Ihnen nichts entgangen sein.

Auf Antrag der Verteidigung wird ein Zeugnis der Bauabteilung der Reichseisenbahnverwaltung verlesen, wonach der Angeklagte früher einmal ein Beamtenwohnhaus mit Erfolg gehoben hat. Ebenso kommen noch eine Reihe von anderen Anerkennungsschreiben zur Verlesung. Präs.: Sind Ihnen von der Baupolizei besondere Vorschriften gemacht worden? Angekl.: Nein, ich habe allein alles getan, was ich konnte. Kein Mensch ist von dem Unglück mehr bedrückt wie ich. Ein Beisitzer: Sie sagten nach dem Unglück: Ich muß machen, daß ich fortkomme. War das nicht Schuldbewußtsein? Angekl.: Nein, meine Zeit war genau eingeteilt, ich mußte geschäftlich fort. Staatsanwalt: Haben Sie ein Werkmeisterexamen gemacht? Angekl.: Nein. Die Patentschriften werden dann den Sachverständigen vorgelegt.

---

In diesem Geisteszustand suchte er am nächsten Tage Claire auf, um sich von ihr zu verabschieden. Er traf sie im Garten, und als sie ihn bemerkte, lief sie ihm schnell entgegen.

„Endlich sind Sie da!“ rief sie, ihm mit Herzlichkeit die Hand entgegenstreckend. „Schon seit einer Stunde erwartete ich Sie und hatte schon Furcht, daß Sie auch nach Paris zurückgekehrt sein könnten.“

„Sie konnten glauben, daß ich dies tun würde, ohne Ihnen Adieu gesagt zu haben?“

„Nein, nein, eigentlich nicht. Verzeihen Sie, ich tat Ihnen mit meinen Worten Unrecht. Aber ich bin bereit,“ fügte sie lebhaft hinzu, „eine Promenade mit Ihnen zu machen, falls Sie Lust dazu haben. Luft und Bewegung sind mir nötig. Lassen Sie uns bis zum Strande gehen.

Sie traten aus dem Parktor und gingen am Gehölz entlang, wobei sie einige Zeit in Stillschweigen verharrten. Es schien, als zögerte jedes, die Unterhaltung zu beginnen. Endlich eröffnete Jean, der ihr Schweigen als eine Vorbereitung für vertrauliche Mitteilungen auffaßte, und sich dabei unbehaglich fühlte, ein unbefangenes Gespräch, indem er von gleichgültigen Dingen zu reden anfing — vom schönen Wetter, von den Bäumen und Sträuchern, die einen erquickenden Duft ausatmeten, von der Farbe des Meeres u. s. w. Claire antwortete in derselben Weise, aber mit offenbar unterdrückter Bewegung.

Es kam Jean so vor, als könne sie die Ueberfülle ihres Herzens nur mit Mühe zurückdrängen und bemächtigte sich deshalb mit Lebhaftigkeit des ersten besten Gesprächsstoffes, um sich zu betäuben und nicht an den Abwesenden denken zu müssen. Aus der Besorgnis, mit welcher sie vermied, eine Anspielung auf die letzten Tage zu machen, schloß er, daß auch sie ihm in ihrem Innern den Platz angewiesen, auf den er sich bereits selbst gestellt.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

# Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 16. Oktober.

* **Handelshochschulkurse.** Wir werden ersucht, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß die Vorlesungen des Wintersemesters in Folge Verhinderung einiger Dozenten nicht am 15. Oktober, sondern erst am Montag, 22. ds. Mts. beginnen. Im Laufe dieser Woche können Anmeldungen zu den Kursen auch weiterhin auf der Stadtratskanzlei angebracht werden.

* **Evangelischer Bund.** Zu dem demnächst beginnenden Luther-Festspiel im hiesigen Friedrichspark (Stadtpark) hat heute der Vorverkauf der Tageskarten für die erste Aufführung in den bereits bekannt gegebenen Verkaufsstellen seinen Anfang genommen. Alles nähere beliebe man aus den Inseraten der hiesigen Tageszeitungen, sowie aus den angeschlagenen Plakaten zu ersehen.

* **Bund der technisch-industriellen Beamten.** Am Sonntag versammelten sich in Stuttgart die Delegierten der süddeutschen Ortsgruppen des Bundes der technisch-industriellen Beamten zu einer Konferenz. Es waren 12 Ortsgruppen mit einem Mitgliederbestand von gegen 1500 vertreten. Die 3 größten waren Nürnberg, Frankfurt a. M. und Karlsruhe mit je nahezu 300 Mitgliedern, während Rombach, der Platz der Rombacher Hüttenwerke, als kleinste Ortsgruppe nur 11 Mitglieder aufwies. Die Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen hat gegenwärtig 80 Mitglieder. Den Gegenstand der Beratung bildeten die Erfahrungen, welche die einzelnen Ortsgruppen mit ihrer bisherigen Agitation gemacht hatten, und der Agitationsfeldzugplan für den kommenden Winter. Vom Bundesvorstand in Berlin war der Vorsitzende, Herr Ingenieur Lüdemann, anwesend, der am kommenden Mittwoch hier im Ballhaus in öffentlicher Versammlung über „Aufgaben einer modernen Berufsorganisation der technischen Privatangestellten" sprechen wird. Die von mehreren Ortsgruppen gewünschte Anstellung eines besonderen Agitationssekretärs für Süddeutschland mußte vom Vorstand mit dem Hinweis darauf, daß der rheinisch-westfälische Industriebezirk eines solchen Beamten dringender bedürfe, abgewiesen werden. Fast übereinstimmend konnte aber von allen Seiten berichtet werden, daß die Entwickelung des Bundes, die Erkenntnis von der Notwendigkeit des gewerkschaftlichen Zusammenschlusses in stetem Vorwärtsschreiten begriffen sei.

* **Verein für Handlungskommis von 1858 (Kaufmännischer Verein) zu Hamburg.** Am Samstag Abend fand zur Feier des 12. Stiftungsfestes der Bezirke Mannheim und Ludwigshafen im Friedrichspark ein Agitationsabend statt, zu welchem sich die Mitglieder und Freunde nebst Damen zahlreich eingefunden hatten. Nach einigen Musikstücken hielt der Vorsitzende des Mannheimer Bezirks, Herr Eichrodt, eine warmempfundene Ansprache, in der er alle Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Behörden und von auswärts herbeigeeilten Freunde, herzlichst begrüßte. In der nun folgenden Agitation des in der Friedensbewegung bekannten Lehrers für Deklamation am Basler Konservatorium, Herrn G. Feldhaus, brachte Redner eine Anzahl Gedichte und Erzählungen ernsten und heiteren Inhalts in formvollendeter Redekunst zu Gehör. Es seien aus dem reichhaltigen Programm nur erwähnt die tief erschütternde Erzählung der Baronin v. Suttner: „Es müssen doch schöne Erinnerungen sein", sowie ein Fragment aus „Das rote Lachen", dessen Stoff den ostasiatischen Kriegsereignissen entnommen ist. Aber auch der Humor kam zu voller Geltung, insbesondere durch die wenig bekannte und vortreffliche Humoreske von dem berühmten Schweizer Dichter Gottfried Keller. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine herrlichen Darbietungen und es bestand nur ein Wunsch, nämlich der, es möge Herr Feldhaus sich hier bald wieder einmal hören lassen. Ein flotter Tanz bei den Klängen der Grenadierkapelle hielt die Anwesenden bis zu früher Morgenstunde zusammen, wobei die vorzügliche Verpflegung des Restaurateurs Herrn Oefner das ihrige dazu beitrug. Es waren genußreiche Stunden, welche der Verein seinen Mitgliedern und Gästen bot.

* **Der hiesige Post-Unterbeamten-Verein** hatte seine Mitglieder auf verflossenen Sonntag zu einer Versammlung in der „Stadt Lück" eingeladen. Die Gründung einer Bezirksterbekasse war die Tagesordnung. Es waren hierzu erschienen der Bezirksvereins-Vorsitzende, Herr Ball, der dem Verein zur Seite stehende Sekretär Herr Klumpp aus Karlsruhe und die Vorstände der Ortsvereine Heidelberg und Bruchsal. Herr Ball setzte in beredten Worten den zahlreich Erschienenen den Zweck der Versammlung auseinander. In längeren Ausführungen rückte sodann Herr Klumpp die Vorteile einer Bezirksterbekasse ins rechte Licht. Es bestanden nämlich noch ziemlich Zweifel in Bezug auf die Kasse. Redner ging dann zur Verlesung der provisorischen Statuten unter den nötigen Erläuterungen über. Die rege Diskussion, die sich hierbei entwickelte, zeigte, daß man in Unterbeamtenkreisen die Hände nicht in den Schoß legt und den Vater Staat nicht allein sorgen lassen will, sondern daß man auch auf Selbsthilfe bedacht ist. Jeder Redner brachte zum Ausdruck, daß es nur von Vorteil sei, eine Bezirksterbekasse zu besitzen. Die Herren Vorstände von Heidelberg und Bruchsal, welche mehrere Mal das Wort ergriffen und ihre Ansichten zum Ausdruck brachten, haben nicht wenig zur Klärung der Sache beigetragen. Da jeder Ortsverein schon eine Sterbekasse und auch Vermögen besitzt, so ist es nicht leicht, diese Kassen ohne Schädigung ihrer derzeitigen Mitglieder in die Bezirksterbekasse überzuführen. Am Schlusse der Versammlung, die von halb 4 bis halb 9 Uhr dauerte, war aber doch ein Modus gefunden, mit dem sich die Anwesenden einverstanden erklärten. Man beauftragte die Karlsruher Herren, die Statuten in der nächsten Nummer der „Deutschen Post" zu veröffentlichen und die noch nötigen Schritte bis zur Gründung der Kasse zu tun.

* **Zum Lutherfestspiel.** Ueber die Bedeutung des im Inseratenteil angekündigten Lutherfestspiels, das am 1. November d. J. erstmals zur Aufführung gelangt, möchten wir an dieser Stelle betonen, daß der literarische Gehalt des von Herrig geschriebenen Stückes von berühmten Literarhistorikern, u. a. Prof. Dr. König und Prof. Dr. Koch, gewürdigt worden ist. Besonders ersterer hebt den Ernst und die Tiefe der Auffassung hervor, die Herrig in seiner Arbeit bekundet hat. Darum hat auch das Festspiel, wo es immer zur Aufführung kam, tief und nachhaltig auf die Zuschauer gewirkt. Viele Aufführungen in mehr als hundert Städten und die glänzende Beteiligung seitens der Bevölkerung haben bewiesen, daß das deutsche evangelische Volk seinem Luther noch immer für das herrliche Werk der Reformation dankbar ist. Mag das Festspiel in der Millionenstadt oder im kleinen Landstädtchen dargestellt sein, alle Berichte künden in froher Genugtuung, daß das Interesse und die Teilnahme der Bevölkerung von Darstellung zu Darstellung gestiegen, daß der deutsche, evangelische Sinn in erhebender Weise geweckt worden sei. Möge dies auch bei uns der Fall sein.

* **Gruber-Konzert im Rosengarten.** Am Sonntag, den 21. ds. Mts., abends 7.30 Uhr, veranstaltet der Mannheimer Zitherklub (gegr. 1873) ein öffentliches Zither-Konzert unter Mitwirkung des sowohl in Deutschland, wie im Ausland rühmlichst bekannten großh. luxemburgischen und herzoglich nassauischen Kammervirtuosen, Herrn Hans Gruber aus Köln. Nach dem vorliegenden Programm hat dieser geniale Künstler zwei Solonummern übernommen, während der Mannheimer Zither-Klub selbst drei Ensemblepiecen spielen wird. Eine angenehme Abwechslung in das äußerst geschmackvoll zusammengestellte Programm bringt Herr Konzertsänger Fritz Müller aus Mannheim (Tenor), der Lieder von Schumann, Rubinstein und Bohm vortragen wird. Es ist sehr anzuerkennen, daß der Mannheimer Zitherklub das Konzert öffentlich gibt — Zitherkonzerte sind in der Regel nur Mitgliedern und geladenen Gästen zugängig —, damit jedermann Gelegenheit geboten ist, dasselbe anzuhören. Der Vorverkauf der Eintrittskarten hat begonnen.

* **Saalbautheater.** Der in den Annalen des Saalbautheaters wohl einzig dastehende Erfolg des genialen Tierdresseurs Pezzina mit seinem konkurrenzlosen „Meiringer Hof-Hunde-Theater" und seinem nicht minder sensationellen zoologischen Potpourri hat die Direktion veranlaßt, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um sich das ursprünglich nur auf einen halben Monat berechnete Gastspiel auf weitere vierzehn Tage zu sichern. Bestärkt wurde die Direktion in diesem Bemühen durch die von allen Seiten geäußerten Wünsche, die übereinstimmend für eine Verlängerung des Gastspiels mit ungewöhnlicher Wärme eintraten. Die Wünsche waren aber leichter geäußert, als erfüllt. Dutzende von Telegrammen mußten mit Paris, der nächsten Wirkungsstätte Pezzinas, gewechselt werden, um den bereits abgeschlossenen Vertrag rückgängig zu machen. Nur bei den guten Beziehungen der Saalbaudirektion, die durch Zubilligung ganz bedeutender Entschädigungssummen unterstützt wurden, gelang es endlich, den sehnlichen Wunsch des Publikums zu erfüllen. Das „Meiringer Hof-Hunde-Theater", das Non plus ultra neuzeitlicher Dressurkunst, und das gleichwertige zoologische Potpourri werden also auch in den nächsten vierzehn Tagen die Clous des Saalbauvarietés bilden und, dessen darf man sicher sein, in ungeschwächtem Maße ihre verblüffende Zugkraft weiter ausüben, zumal Herr Pezzina einige hübsche Ueberraschungen in petto hat. Dem Affenensemble werden zwei neue Künstler beigefügt, welche als Akrobaten und Komiker ihre Kollegen um vieles übertreffen. Außerdem wird Herr Pezzina seinen besonderen Liebling, den Menschenaffen (Schimpanse) „Baku", dem Publikum vorstellen. Dieses etwa zweijährige Baby stammt von der Goldküste Afrikas und war der erklärte Liebling im Londoner Alhambratheater. Zweifellos wird es sich infolge seines reizenden Wesens auch hier bald viele Freunde erworben haben. Um Pezzinas Sensationsnummern, die allein schon dem Saalbau weiter gefüllte Häuser verschaffen dürften, wird sich wieder ein Ensemble gruppieren, das demjenigen der ersten Oktoberhälfte in nichts nachstehen dürfte. Vor allen Dingen wird es das Publikum mit großer Freude begrüßen, daß es der Direktion gelungen ist, die 8 Allisons, unstreitig die besten Barterre-akrobaten der Welt, ebenfalls dem Saalbau für weitere 14 Tage zu erhalten. Die Equilibristik hat ihre besten Vertreter in der Person der Brüder Darras hergeschickt. Allgemeiner Bewunderung dürften in gleichem Maße auch die Bleckwenns-Truppe, ein exzellentes Kunstfahrer-Trio, und die Saphos, die in humoristischer Art eine großartige Reckpantomime ausführen, sicher sein. Und dann der dicke Edi Blum. Wer den in seiner Art unkopierbaren Komiker kennt, wird sagen müssen, daß er die Lachmuskeln des Publikums in Bewegung setzt, sobald er aus den Kulissen hervortritt. Das weibliche Element wird diesmal im Programm stärker als sonst vertreten sein. Da ist zunächst die verführerische Verwandlungssoubrette Mizzi Roalith zu nennen, mit der Lola Lieblich, eine Künstlerin mit echtem Wiener Charme, konkurrieren wird. Und endlich werden die Original Six Flying Rocking Girls, sechs schneidige Engländerinnen, mit ihren eigenartigen Gesängen und Tänzen jeden Verehrer von Frauenschönheit und Grazie in Entzücken versetzen.

* **Ausgestellt.** Die vom Schwimmklub „Salamander" in diesem Jahr errungenen 40 Preise sind in den Schaufenstern der Kunsthandlung von Th. Sohler am Paradeplatz ausgestellt.

* **Aus dem Schöffengericht.** Die schwierigen Fälle kommen aus der internationalen Ecke am Ende des Floßhafens, aus Sandhofen, denn sehr oft muß irgend ein Dolmetscher herangezogen werden. Gestern standen drei russische Polen Namens Blatry, Kowalski und Rezeski vor den Schöffen, mit denen sich der Dolmetscher, Zuschneidekunstlehrer Sendrovics, nur mit Mühe verständigen konnte. Der eine kannte nicht einmal sein Geburtsdatum, der andere konnte weder lesen noch schreiben. Aber hauen konnten sie und zwar so, daß der mit den Hieben bedachte Bäckergeselle Friedrich Hermann 3 Wochen arbeitsunfähig war. Die Prügel waren eine Quittung für die Hiebe, die Hermann ihnen eines Tages erteilt hatte und wofür er 30 M. Geldstrafe erhielt. Jeder erhielt fünf Wochen, wovon 3 Wochen Untersuchungshaft abgehen. Der Bäckergeselle trat durch Rechtsanwalt Dürzbacher als Nebenkläger auf, die Angeklagten waren durch Rechtsanwalt Oskar Meyer vertreten. — Eine Gebührenordnung, die gar nicht zu Recht besteht, hat die Gemeinde Schriesheim. Die Landwirte Harbart, Busch, Lorenz, Haas, Ortlieb und eine Frau Preßel waren durch Strafmandat zu je 1 M. Geldstrafe verurteilt worden, weil sie Obst nach Nürnberg und Frankfurt versandten, ohne daß sie es auf der Gemeindewage wiegen ließen. Dagegen erhoben sie durch R.-A. Dr. Frank Einspruch, der in der gestrigen Verhandlung bemerkte, daß sie nur verpflichtet seien, Obst, was innerhalb der Gemeinde abgesetzt werde, wiegen zu lassen, die Belegung des Versandes von Obst mit einer derartigen Gebühr stände im Widerspruch mit der Gewerbefreiheit. Uebrigens bestände die Marktordnung gar nicht zu Recht, denn sie sei vom Bürgermeister, nicht vom Ministerium erlassen. Das Gericht kam besonders aus letzterem Grunde zu einem Freispruch. — Der Wirt Kammermeuer, Friedrichsplatz, hat in 7 Fällen Strafmandate von zusammen 48 M. erhalten, weil er den Gehweg im Sommer mit Fässchen bestellte. Mit seiner Berufung erzielt er den Erfolg, daß die Uebertretung als eine fortgesetzte Tat aufgefaßt wurde. So kam er mit 5 M. Geldstrafe davon.

* **Muthmaßliches Wetter** am 17. und 18. Okt. Bei ziemlich kühler Temperatur ist für Mittwoch und Donnerstag größtenteils bewölktes und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

**Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.**

| Datum | Zeit | Barometerstand mm | Lufttemperatur Cels. | Luftfeuchtigk. Prozent | Windrichtung und Stärke (10teilig) | Niederschlagshöhe innerhalb der 24 St. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 15. Okt. | Morg. 7h | 751.8 | 8.2 | | NNW 5 | 0.3 | |
| 15. „ | Mittg. 2h | 751.4 | 11.6 | | NNW 4 | | |
| 15. „ | Abds. 9h | 752.0 | 9.6 | | NW 2 | | |
| 16. Okt. | Morg. 7h | 752.9 | 5.9 | | still | | |

Höchste Temperatur den 15. Oktober + 12.0°
Tiefste „ vom 14./15. Oktober + 5.5°

# Aus dem Grossherzogtum.

* Karlsruhe, 14. Okt. Der Stadtrat hat bei der Großherzoglichen Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen angefragt, ob die Nachricht, daß die große kanadische Pappel in Beiertheim, „der größte Baum Europas", den Neuanlagen für den Karlsruher Personenbahnhof zum Opfer fallen soll, zutrifft, und ob die Beseitigung dieses Baumes nicht vermieden werden kann. Die Generaldirektion hat hierauf geantwortet, daß sich die außergewöhnlich große kanadische Pappel in dem Wirtschaftsgarten des Stefanienbades in Beiertheim befinde, von dem ein großer Teil zu dem Bau des neuen Personenbahnhofes beansprucht wird. Um den Baum zu erhalten, wäre eine größere Verschiebung der Bahnanlage unvermeidlich. Da eine andere Linienführung nicht möglich ist, so ist es unvermeidlich, daß mit dem Gelände des Stefanienbades auch die große Pappel den neuen Bahnanlagen zum Opfer fällt. Um das Bild des merkwürdigen Baumes und die Kenntnis seiner mächtigen Abmessungen für die Nachwelt nicht ganz verschwinden zu lassen, ist aber angeordnet, daß vor der Fällung des Baumes eine größere photographische Aufnahme desselben angefertigt wird. Auch werden zur Aufbewahrung geeignete Abschnitte des Stammes hergestellt. Beides soll der Technischen Hochschule für deren forstwirtschaftliche Sammlung überwiesen werden. Der Stadtrat nahm von dieser Sachlage Kenntnis und richtete an die Generaldirektion das Ersuchen, auch der städtischen Sammlung eine photographische Aufnahme und einen Stammabschnitt des Baumes zuzuweisen.

oc. Rosbach, 14. Okt. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung einen von der Militärverwaltung entworfenen Bau- und Mietvertrag für ein neues Bezirkskommandogebäude. Der Aufwand ist zu 95 000 M. veranschlagt. — In gleicher Sitzung wurde auch die Erbauung einer Schwimmbadanstalt mit einem Kostenaufwand von 8000 Mark genehmigt. Damit ist dem dringendsten Bedürfnis Rechnung getragen.

oc. Pfarrheim, 14. Okt. Gestern nachmittag versuchte hier ein Mann durch einen Schuß in die Schläfe seinem Leben ein Ende zu machen. Er wurde schwerverletzt in das Krankenhaus verbracht. Wie sich herausstellte, ist der Selbstmordkandidat ein in Karlsruhe wohnender Mechaniker namens Karl Fischer. — In der Scheuer des Bäckermeisters Eberle im Stadtteil Brötzingen spielten mehrere Knaben. Der 7 Jahre alte Sohn des Rebstock-Wirts Kübler stürzte vom Gebälk herab und erlitt tödliche Verletzungen.

* Vom Schwarzwald, 14. Okt. 50.000 Mark in Hundertmarkscheinen hatte ein auf einem entlegenen Gehöft im Amt Waldkirch hausender Bauer seit Jahren in einem alten Kasten der Schlafstube aufbewahrt. Kürzlich starb seine Frau und die dadurch nötig werdende Vermögensauseinandersetzung förderte das tote u. feuerunsichere Kapital zutage. — In der unter staatlicher Vergünstigung stehenden Lungenheilanstalt Friedrichsheim in Margell (A. Müllheim) haben sämtliche 170 Patienten einen Magenstreik inszeniert, weil ihnen das Essen zu schlecht ist. Der Unmut richtet sich hauptsächlich gegen eine Fleischspeise, die unter dem Namen Goulasch über Gebühr häufig serviert wurde und deren Annahme von jetzt ab demonstrativ verweigert wird.

# Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Oppau, 15. Okt. Eine heitere Keilerei fand am Mittwoch abend in der Lauterecker Straße zwischen Frauen statt. Durch Ratschereien waren die Beteiligten so in die Hitze gekommen, daß zu einem allgemeinen Angriff übergegangen wurde. Eine Frau fuhr der anderen mit der Hand in den Mund und zog diese an dem Unterkiefer herum; die dritte drang zur Hilfe und schlug mit einem mit „Grumbeeren" gefüllten Korb drein; der vierten wurde der Zopf losgerissen und mit diesem das Gesicht vermöbelt. Die männliche „Schlichtungskommission" stand unterdessen unter dem Hoftor, mit Messern und Prügeln bewaffnet, bereit. Die liebe Jungend benutzte die ausgestreuten Grumbeeren als Wurfgeschosse. Ein in der Nähe stehender Mann denkt, jetzt könntest du dich der einen gegenüber für das Leid, das sie dir schon angetan, rächen. Er geht hin und haut in männlicher Tapferkeit der Frau von hinten „eine" runter. Diese aber nicht faul, nimmt den Milchhafen und haut ihn dem Rächer auf den Schädel, daß das Blut die Backe herunterläuft. Schließlich kommt die Polizei und macht dem „Schauspiel" ein Ende. Die kämpfenden „Damen" wurden dann unter polizeilichem Schutz nach Hause begleitet.

* Kirchheimbolanden, 14. Okt. Ein höchst bedauerlicher Unfall passierte in Ausübung seines Berufes dem Glasermeister Friedrich Siegler dahier. In einem größeren Etablissement gestern damit beschäftigt, Fenster einzusetzen, entglitt das Obersenster seinen Händen, das ihn dann mit solcher Wucht auf den Kopf traf, daß die Hirnschale vollständig gespalten wurde.

* Worms, 15. Okt. Die Frage nach der zeichenrechtlichen Bedeutung des Weinnamens „Liebfraumilch" hat der hiesigen Handelskammer in jüngster Zeit Anlaß zur Erörterung mit Interessenten gegeben. Die Tatsache, daß viel mehr Wein unter dem Namen „Liebfraumilch" im Handel ist, als in den Weingärten „im Liebfrauenstift" bei der Liebfrauenkirche produziert wird, hat dazu Veranlassung gegeben, daß von verschiedenen Seiten und so auch im Fingerschen Kommentar zum Warenzeichengesetz die Schutzfähigkeit des Namens „Liebfraumilch" in Zweifel gezogen wird. Die Handelskammer ist übereinstimmend der Ansicht, daß nur der hier „im Liebfrauenstift" gewachsene Wein Anspruch auf den Namen „Liebfraumilch" oder, wie er auch genannt wird, „Liebfrauenmilch", hat und beschloß in ihrer letzten Sitzung, die Angelegenheit im Einvernehmen mit den Beteiligten weiter zu verfolgen.

# Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 15. Okt. Das Schwurgericht verurteilte heute den 22 Jahre alten Taglöhner Joseph Eittel und den 20 Jahre alten Steinhauer Edward Kern von Freudenberg wegen wissentlichen Meineids zu je 1 Jahr Zuchthaus. Die mitangeklagte 23 Jahre alte Bügelerin Barbara Kirchgeßner erhielt 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus. Außerdem wurden sämtlichen Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. Der 57 Jahre alte Taglöhner Karl Heck wurde in der Nachmittagssitzung wegen Unterschlagung und Fälschung eines Kilometerheftes zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. (Ausführlicher Bericht folgt.)

* Hirschberg i. Schl., 15. Okt. Drei Tage wurde vor dem hiesigen Schwurgericht gegen drei frühere Fürsorgezöglinge aus dem Michelsdorfer Rettungshause wegen Mordes verhandelt. Am 11. November vorigen Jahres wurde an der Straße zwischen Oppau und Hermsdorf der Dienstknecht Paul Nixdorf ermordet, ebenfalls ein Fürsorgezögling. Als der Tat verdächtig wurde der Bäckergeselle Moischinsky, der Arbeiter Franz Buchner und der Schleifer Gustav Schulz angeklagt. Die Geschworenen sprachen die Angeklagten schuldig. Buchner wurde zum Tode, der noch nicht 18 Jahre alte Moischinsky zu 15 Jahren Gefängnis und Schulz wegen Beihilfe zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

## Sport.

* **Ballon-Wettfahrt.** Der Ballon „Düsseldorf" des niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Führer Leutnant Benecke, ist gestern Morgen 6 Uhr 15 Minuten 20 Kilometer nordwestlich von Prag gelandet. Der Ballon „Schwaben" des Augsburger Vereins für Luftschiffahrt, Führer Hauptmann v. Krogh und Oberleutnant v. Kleist, wurde gestern morgen 7 Uhr 45 Minuten

MARCHIVUM

bei Prag gesichtet. Der Ballon fuhr nach Südwesten. Der Ballon „Pommern", Besitzer und Führer Frhr. v. Hewald, ist gestern vormittag um 9 Uhr bei Klattau in Böhmen gelandet.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Großh. Hof- und Nationaltheater.** Die Intendanz teilt mit: Die großen Vorbereitungen zur „Salome"-Premiere, die vor allem auch das technische Personal und das Personal in den Magazinen bis zum letzten Augenblicke der Aufführung beschäftigen werden, bedingen, daß die erste Aufführung des „Versiegelten Bürgermeisters", die für das Neue Theater geplant war, hinausgeschoben wird.

**Lamoureux-Orchester aus Paris.** Man schreibt uns: Wie wir schon mitgeteilt haben, wird dieses Orchester Dienstag, den 24. Oktober im Rosengarten unserer Stadt ein Konzert geben. Das Programm ist folgendermaßen zusammengestellt: Ouverture aus Manfred (R. Schumann). Die C-moll-Sinfonie (Beethoven). Totentanz, eine sinfonische Dichtung von Saint-Saëns. Die Ouverture Römischer Karneval von Berlioz. Les Preludes, sinfonische Dichtung von Liszt. Wotan's Abschied a. d. Walküre (Wagner), für Gesang und Orchester unter Mitwirkung des Herrn Louis de la Cruz-Frölich, eines dänischen Sängers. Das Lamoureux-Orchester zählt in Deutschland zahlreiche Freunde. Ihm verdanken wir die Einführung der Werke Wagner's in Frankreich. Sein jetziger Dirigent, Camille Chevillard, ist der erste der F. Weingartner und Richard Strauß eingeladen hat, sein Orchester in Paris zu dirigieren.

**Der bekannte Schauspieler Rudolf Rittner,** der sich unter Brahms Direktion am Berliner Deutschen Theater und jetzt am Lessing-Theater als Darsteller moderner Charaktere namentlich in Hauptmannschen Stücken einen Namen gemacht hat, will sich nach der „Allg. Korresp. für Kunst" von der Bühne zurückziehen. Direktor Brahm soll ihn auf seinen Wunsch für die Saison 1907-08, für die sein Kontrakt noch lautete, beurlaubt haben.

### Arbeiterbewegungen.

oc. Freiburg i. Br., 15. Okt. Eine von etwa 300 Mitgliedern besuchte Bezirksversammlung des Verbandes deutscher Buchdrucker stimmte dem neuen Tarif- und Organisationsvertrag zu, da die Prinzipale des Bezirksvereins Freiburg zugestanden haben, allen Gehilfen, die schon höher entlohnt, eine entsprechende Zulage zu gewähren und eine Erhöhung des Lokalzuschlags um 2½ Prozent zuzubilligen.

* Essen, 15. Okt. Die Geschäftsführung des Bergbaulichen Vereins teilt mit: Die Beantwortung der von der sogenannten Siebenerkommission an den Bergbaulichen Verein gerichteten Forderungen wird erst in der auf den 22. Oktober anberaumten Vorstandssitzung festgesetzt werden.

* Hamburg, 15. Okt. In einer heute abend abgehaltenen stark besuchten Versammlung der Binnenschiffer wurde vorbehaltlich der Gesamtabstimmung mit 541 gegen 4 Stimmen beschlossen, morgen in den Ausstand einzutreten.

* Triest, 15. Okt. Da die Speditionsfirmen nur einen Teil der von den Speditionsarbeitern gestellten Forderungen zu bewilligen bereit sind, sind etwa 400 Speditionsarbeiter in den Ausstand getreten.

## Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Straßburg, 15. Okt. In Nancy wurde der Trambahnangestellte August Riehl von einem Automobil überfahren, in dem der 22jährige spanische Marineoffizier Ferdinand Franz v. Orleans, Herzog von Montbensier, wohnhaft auf Schloß Nanbau-Pub de Dôme, war. Riehl starb kurze Zeit nach Verbringung in das Hospital. Das Publikum warf mit Steinen auf den Herzog und den Chauffeur. Das Automobil wurde der „Frkf. Ztg." zufolge von der Polizei zurückbehalten.

* München, 15. Okt. Bei Neukirchen, Bezirksamt Miesbach, fand ein Haberfeldtreiben statt.

* Weimar, 15. Okt. Der durchgebrannte Mühlenbesitzer Eberhard Riese-Darmstadt ist hier verhaftet und dem hiesigen Landgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

* Berlin, 15. Okt. Aus guter Quelle verlautet, daß in Bundesratskreisen beabsichtigt wird, bei der in Aussicht stehenden Prozeßreform die Zuständigkeit der Amtsgerichte bis zu einem Streitwert von 1200 Mark zu erweitern.

* Berlin, 15. Okt. Eine Abschiedsfeier für ihren ehemaligen Direktor Dernburg werden die Beamten der Darmstädter Bank am 31. ds. Mts. in den Räumen der Brauerei Königstadt begehen. Der Gesangverein der Bank wird mehrere Gesangsvorträge halten. Kolonialdirektor Dernburg, der zu Gunsten der Angestellten der Bank 45.000 Mark gestiftet, hat sein Erscheinen zugesagt.

* Schneidemühl, 15. Okt. Aus Furcht vor Strafe erschoß sich der Musketier Schulz vom hiesigen Infanterieregimente.

* Plauen i. Vogtld., 15. Okt. Bei dem am 13. Oktober ausgebrochenen Großfeuer in der Ortschaft Liebengrün bei Ziegenrück sind dem „Vogtl. Anz." zufolge insgesamt 21 Wohnhäuser und 19 Scheunen niedergebrannt. Es wird jetzt angenommen, daß der Brand von Kindern verursacht wurde.

* Königsberg i. Pr., 15. Okt. Wie die „Königsb. Allg. Ztg." meldet, ist der Bildhauer Prof. Dr. Friedrich Reusch heute früh in Girgenti (Sizilien) gestorben.

* Pest, 15. Okt. Bei dem gestern Abend erfolgten Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen sind schwere Verletzungen von Personen nicht vorgekommen, nur zwei Personen erlitten Hautabschürfungen.

* Paris, 15. Oktbr. Infolge der gestrigen Vorfälle in Longchamps hat der Ackerbauminister angeordnet, daß die für nächsten Donnerstag und Sonntag dort anberaumten Rennen mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Zustand der Rennbahn nicht stattfinden.

* Paris, 15. Okt. Heute Abend wohnten der Lordmayor und die Abordnung der Stadt London einem von der Stadtbehörde ihnen zu Ehren veranstalteten Bankette bei. Es wurden zahlreiche Trinksprüche ausgebracht, in denen auf die Freundschaft und auf die Beziehungen beider Völker hingewiesen wurde, durch welche der Weltfriede gewährleistet sei. Unter anderem trank Ministerpräsident Sarrien auf das Wohl der Königlichen Familie und auf das Volk von Großbritannien.

* Cagolin (Dep. Var), 15. Okt. Auf einem Bankett hielt Minister Clemenceau eine Rede, in der er sagte, das Trennungsgesetz werde vom Tage seines Inkrafttretens an nicht im Geiste der Gewalt und Verfolgung, sondern im Geiste der Gerechtigkeit und Freiheit angewendet werden. Die Feinde Frankreichs, die das Land in einen unruhigen Zustand erhalten und zum Bürgerkriege treiben wollen, seien nichts als Agenten des Auslandes.

* Queenstown, 15. Okt. Der griechische Dampfer „Peruviana", auf dem Wege von Penarth nach Boston, lief heute hier ein mit zwei Toten und vier Schwerkranken an Bord. Die Natur der Krankheit ist noch nicht festgestellt, doch liegt Verdacht auf Cholera vor.

* Tokio, 15. Okt. (Reuter). Als Ergebnis der Beratung der Admirale wurde ein besonderes Komitee für Schiffskonstruktion eingesetzt, um die neuesten und wirksamsten Kriegsschiffspläne aufzustellen. Infolgedessen wird erwartet, daß die Fertigstellung der jetzt im Bau befindlichen Schlachtschiffe und Kreuzer beträchtlich verzögert wird.

### Prinz Alexander zu Hohenlohe.

* Berlin, 16. Okt. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Paris: Der Redakteur des „Temps" Billiers hatte in Colmar i. Els. eine Unterredung mit dem Prinzen Alexander zu Hohenlohe, der ihm mitteilte, daß sein schriftliches Ersuchen an Herrn v. Lucanus, von diesem empfangen zu werden, mit dem Bemerken abgewiesen wurde, der Besuch sei zwecklos, die Angelegenheit nehme ihren Lauf. Von diesem Bescheide machte ich — so fuhr der Prinz fort — dem Reichskanzler am vergangenen Sonnabend mündlich Mitteilung und schied von ihm mit der Gewißheit, daß ich das Vertrauen des Kaisers verloren habe. Der Statthalter unterbreitete meine Bitte um Entlassung dem Kaiser; die Erledigung ist noch nicht erfolgt. Darum bin ich zur Reserve verpflichtet. Im passenden Augenblicke werde ich, um Preßangriffe unbekümmert, mein Verhalten öffentlich zu rechtfertigen suchen. Vorläufig kein Wort weiter.

### Zur Fleischteuerung.

* Berlin, 15. Okt. Eine Beamten-Fleischkonsumgenossenschaft zur Beschaffung billigeren Fleisches für die Berliner Beamtenschaft soll demnächst ins Leben treten. Durch ein Preisausschreiben sollen Vorschläge über die Art des Betriebes, seine Finanzierung, die Versendung u. a. m. gewonnen werden.

* Dortmund, 15. Okt. Die städtischen Vertretungen beschlossen einstimmig, mit Rücksicht auf die unerträgliche Fleischteuerung die Regierung zu ersuchen, schnellstens die Grenzen für Vieheinfuhr zu öffnen.

### Eisenbahnunfall.

* Charleroi, 15. Okt. Der Expreßzug Charleroi-Mons entgleiste am Ausgang des Bahnhofes von Marchienne-au-Pont. Die Lokomotive stürzte um, der Lokomotivführer und der Heizer wurden getötet. Mehrere Reisende wurden verletzt.

### Marokkanisches.

* Tanger, 15. Okt. Die Verbindung zwischen Marakesch und der Küste ist infolge des Aufruhrs im Süden vollständig unterbrochen. Mehrere Karawanen haben Marakesch verlassen, um den Versuch zu machen, mit Waffen und Munition die Oase Tafilelt zu erreichen. Man ist wegen ihres Schicksals in Sorge.

### Unwetternachrichten.

* Neapel, 15. Okt. Ein sehr heftiger, vom Vesuv kommender Sturm brach über Torre del Greco herein und warf ein Haus um, das einen Bauern und zwei Frauen begrub.

* Messina, 15. Okt. Heute nachmittag gegen 5 Uhr brach in der Umgebung von Stadt und Hafen ein Orkan los, der einzelne Gebäude stark beschädigte und Telephon- und Telegraphenleitungen unterbrach. Ein Segelschiff sank; mehrere Dampfer litten schwer. Im Dorfe Rillico wurden zwei Bauern vom Blitz erschlagen.

### Gruben-Explosion.

* Westhartlepool, 15. Okt. (Reuter.) In Wingate, Grafschaft Durham, fand eine Grubenexplosion statt, wobei 200 Bergleute verschüttet wurden. Von diesen 200 arbeiteten 60 in dem Schacht, wo die Explosion erfolgte. Die Explosion war von furchtbarer Gewalt. Aus den Schilderungen der Ueberlebenden geht hervor, daß bewunderungswerte Heldentaten vollbracht wurden, indem einzelne ihr Leben opferten, um das der Kameraden zu retten. Den Bergungsarbeiten wohnten einige Mitglieder der Arbeiterpartei des Parlaments bei. Große Menschenmengen haben sich am Eingange der Grube versammelt. Bisher wurden 10 Leichen geborgen.

* London, 15. Okt. Nach den letzten aus Sunderland eingetroffenen Nachrichten ist zu hoffen, alle Eingeschlossenen aus ihrer furchtbaren Lage zu befreien. Es ist bisher gelungen, 80 lebendig zu Tage zu fördern, doch viele in bewußtlosem und lebensgefährlichem Zustande. Gerettete erklären, daß die freie Luft zu den Eingeschlossenen Zutritt habe, sodaß sie bis zur Beendigung der Rettungsarbeiten sich werden halten können.

### Aus Rußland.

* Petersburg, 14. Okt. Gestern wollten die Moskauer Studenten die Jahresfeier des Todes des Rektors Trubetkoy durch reinwissenschaftliche Vorträge begehen. Es hatten sich 500 Studenten im Hörsaal versammelt, als der Rektorsgehilfe die Versammlung auflöste, weil der Stadthauptmann trotz Verwendung des Rektors die Entfernung des Publikums verlangt hatte. Die Studenten verließen die Universität und beriefen eine allgemeine Studentenversammlung ein, um den gewalttätigen Uebergriff der Behörde zu beraten. Der Stadthauptmann verbot jedoch jegliche Versammlung, auf der seine Handlungen besprochen würden. Infolgedessen ist die Stimmung der Studenten, welche die Autonomie der Hochschule verletzt sehen, stark gereizt.

* Odessa, 15. Okt. Heute wurden 200 politisch Verdächtige nach Sibirien befördert. Der vom Kriegsgericht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilte Weiland hat sich lt. „Frkf. Ztg." im Augenblick der Abfahrt des Zuges vergiftet.

* Lodz, 15. Okt. Der Ausstand ist beendet. Die Stadt hat ihr gewöhnliches Aussehen.

* Petersburg, 15. Okt. Der Moskauer Universitäts-Rektor Prof. Maisow hatte eine Unterredung mit dem Minister für Volksaufklärung Kaufmann. Dieser sagte, er hoffe, den Konflikt des Universitätssenates mit dem Stadthauptmann und dem Generalgouverneur von Moskau gütlich beizulegen.

* Warschau, 15. Okt. Drei von dem Begräbnisse der Mutter des berüchtigten Polizeiagenten Gruen zurückkehrende Geheimagenten wurden von sieben Männern mit Mausergewehren überfallen. Einer wurde getötet, zwei wurden schwer verletzt. Die Täter entkamen. Das herbeigeeilte Militär feuerte und verwundete zwei Frauen und ein Kind. Gruen rettete sich durch die Flucht.

### Berliner Drahtbericht.

(Von unserm Berliner Bureau.)

☐ Berlin, 16. Okt. Die „Dortmunder Ztg." meldet aus Berlin, der Reichskanzler habe die umgehende Einreichung der Akten vom Fall Fischer vom Gerichtsherrn der Gardekavallerie-Division erbeten. Der Ehrenrat der Stabsoffiziere der Garde du Corps wurde mit der Untersuchung gegen den Major Fischer beauftragt.

☐ Berlin, 16. Okt. Dem „Lok.-Anz." wird von parlamentarischer Seite geschrieben, daß die angekündigte Militärforderung des neuen Etats nichts Neues enthalte und daß sie in der Budgetkommission wiederholt erörtert worden ist. Es handelt sich dabei, wie weiter gemeldet wird, um eine Vermehrung der Maschinengewehre und um die allgemeine Einführung der Rohrrücklaufgeschütze. Mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel sollen die Kosten auf mehrere Jahre verteilt werden.

☐ Berlin, 16. Okt. Die Oper „Salome" von Rich. Strauß, ist am Königlichen Opernhaus bereits in Vorbereitung. In der Leitung des Werkes werden der Komponist und Kapellmeister Leo Blech abwechseln.

☐ Berlin, 16. Okt. Hermann Sudermann nimmt seinen dauernden Wohnsitz in Blankensee, bei Trebbin in der Mark.

☐ Berlin, 16. Okt. Nach einer Newyorker Depesche der „Daily Mail" kehren Maxim Gorki und seine Begleiterin Andrejewna wieder nach Europa zurück. Gorki, der zu stolz war, Unterstützungen anzunehmen, lebte in Amerika in großer Bedrängnis, da seine literarische Tätigkeit nicht lohnend genug war. Er und Andrejewna lebten von dem Gelde, das sie als Kellnerin in einem bekannten Restaurant der Kolonie Erworth verdiente. Die Richtigkeit der Nachricht wird von Berliner Freunden Maxim Gorkis bezweifelt.

### Volkswirtschaft.

**Bei der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim** gelangten im Monat September 1906 auf Einzel-Unfall- 392, auf Collektiv-Unfall- 302, auf Haftpflicht- 565, auf Glas- 192 und auf Einbruchs- und Diebstahl-Versicherung 21 Schäden zur Anmeldung.

### Wasserstandsnachrichten im Monat Oktober.

| Stationen vom Rhein | 11. | 12. | 13. | 14. | 15. | 16. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | 3,40 | 3,2 | | 2,96 | 2,95 | | |
| Maxau | 1,53 | 1,60 | | | | | |
| Plittingen | 1,05 | 1,05 | 1,04 | 1,02 | 0,98 | 1,04 | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 1,57 | 1,55 | 1,54 | 1,53 | 1,50 | 1,49 | M. 6 Uhr |
| Maxau | 2,84 | 2,82 | | 2,79 | 2,79 | | Abds. 6 Uhr |
| Maxau | 2,85 | 2,84 | 2,83 | 2,82 | 2,81 | 2,79 | 2 Uhr |
| Germersheim | 2,41 | | | 2,35 | 2,36 | | M.-P. 12 Uhr |
| Mannheim | 1,99 | 1,95 | 1,92 | 1,92 | 1,91 | 1,87 | Morg. 7 Uhr |
| Mainz | 0,08 | | 0,08 | 0,02 | *) | | M.-P. 12 Uhr |
| Mainz | | 0,97 | | 0,88 | 0,89 | | 10 Uhr |
| Bingen | 1,13 | 1,18 | 1,08 | 1,00 | 0,98 | 0,96 | 2 Uhr |
| Koblenz | 1,34 | 1,25 | | | 1,17 | | 10 Uhr |
| Köln | 0,97 | 0,89 | 0,84 | | 0,76 | | 2 Uhr |
| Lauterbourg | 0,24 | 0,20 | | | 0,04 | | 6 Uhr |
| vom Neckar | | | | | | | |
| Mannheim | 2,08 | 2,01 | 1,98 | 1,98 | 1,97 | 1,96 | 8. 7 Uhr |
| Heilbronn | 0,39 | 0,36 | 0,35 | 0,19 | 0,40 | 0,35 | 8. 7 Uhr |

*) 0,02 unter 0.

### Geschäftliches.

* Die Syndicatfreie Kohlenvereinigung G. m. b. H. Mannheim, hat eine Einzelverkaufs-Abteilung eingerichtet und versendet vom 15. Oktober d. Js. ab täglich alle Sorten Heizmaterial in plombierten Säcken. Den Einwohnern von Mannheim und Umgebung, welche größere Vorräte nicht einlagern wollen, ist durch diese Einrichtung die Deckung ihres Bedarfs unter Garantie richtigen Gewichts möglichst bequem gemacht. Alles Nähere ergibt der der heutigen Nummer beiliegende Prospekt; ebenfalls beigefügt ist jeder Nummer eine Postkarte.

* Zur Bequemlichkeit ihrer Kunden hat die Herrenkleider-Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Werkstätte „Blitz", R 4, 15, Inh. Sturnitz u. Müller, Telephonanschluß Nr. 3809 eingerichtet. N. s. Inf.

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

**Sieh nur Mama, die reizende Bonbonnière,**

und unter den Süßigkeiten versteckt, drei Schachteln Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen! Ist das nicht aufmerksam? Der Vetter denkt doch an alles und meine Fays Sodener sind mir ohnedies ausgegangen. Das ganze Theater nimmt jetzt übrigens nur Fays ächte Sodener, seit man weiß, wie glänzend die Pastillen sich bei mir bewährt haben. Man kauft Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen, die Schachtel zu 85 Pfg., in allen einschlägigen Geschäften, hüte sich aber vor Nachahmungen. 5471

Sämtliche dem freien Verkehr überlassene

**Arzneimittel**

in besten Qualitäten ganz besonders preiswert. Prima Lebertran, Citronensaft zum Kurgebrauch als Vorbeugungsmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Gallenstein und manche Magenleiden, Fenchelhonig bei Husten! Kropp's Zahnwatte!
Georg Sprimmann's Drogerie.
P 1, 4, gegenüber Wronkers Warenhaus, P 1, 4.
Niederlage der bekannten Tee-Importfirma H. W. Schmidt, genannt Teeschmidt, ferner Dortmunder und Motard-Liche, garantiert nicht tropfend. Nur billige Preise! Rabattverein! 66893

Hof-Möbelfabrik
**L. J. Peter,**
Mannheim, C 3, 3.
Werkstätten für
Wohnungs-Einrichtungen.
Sonderausstellung
mustergültiger Wohnräume.
Holz-Architekturen aller Art.

MARCHIVUM

Abonnement:
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

# Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . 25 „
Die Reklame-Zeile . . 60 „
Expedition Nr. 218.

Nr. 170. Dienstag, den 16. Oktober 1906. 116. Jahrgang.

Tagesordnung
zu der am
Donnerstag, 18. Oktbr. 1906, vormittags 9 Uhr,
stattfindenden

## Bezirksrats-Sitzung.

1. In Sachen des Zwangsverwalters W. Groß in Mannheim gegen die Stadtgemeinde Mannheim, Feststellung betr.
2. In Sachen des Ortsarmen-Verbandes Mannheim gegen den Landarmenverband Mannheim, Ersatz von Verpflegungskosten für Paul Gg. Martin von Freiberg.
3. Gesuch des Anton Wildpret in Feudenheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank im Hause Käfertalerstraße 306a.
4. Gesuch des Rudolf Immendörfer hier um Erlaubnis zur Verlegung seines Schankwirtschaftsrechts (ohne Branntweinschank) vom Hause H 7, 29 nach Böckstraße 11.
5. Desgl. des Ferdinand Branch hier vom Hause T 5, 15 nach Schanzenstraße 16/18 (mit Branntweinschank.)
6. Gesuch des Georg Heinr. Winkler in Mannheim (Neckarau) um Erlaubnis zum Branntweinschank in seiner bestehenden Schankwirtschaft im Hause Kaiser-Wilhelmstraße 19 hier.
7. Beschwerde des Bauunternehmers Max Hartmann in Wiesbaden gegen eine wohnungspolizeiliche Verfügung (Gebelstr. 1). 9079
8. Desgl. der Firma Gebr. Neis hier (M 1, 4).

Sämtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Akten liegen während 3 Tagen zur Einsicht der Beteiligten sowie der Herren Bezirksräte auf diesseitiger Kanzlei auf.

Mannheim, 13. Oktbr. 1906.
Großh. Bezirksamt:
Lang.

## Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr.

Eingefangen u. bei Johann Pfründer, Parkring 25 untergebracht, ein herrenloser Hund. Race: Pudel; Farbe: braunrötlich; Geschlecht: männlich. 9381

Mannheim, 11. Oktb. 1906.
Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

## Konkurs Verfahren.

Nr. 7209. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Max Rauch gesch. Ehefrau, Luise geb. Simmmel, Inhaberin des Friseur- und Parfümerie-Geschäfts „Luise Rauch-Simmel" in Mannheim, wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts, Abt. 1 hierselbst vom Heutigen nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. 9080

Mannheim, 10. Okt. 1906.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts I:
Stroh.

## Dungversteigerung.

Am
**Montag, 22. Oktober 1906**
**Vormittags 10 Uhr**
versteigern wir auf unserm Bureau U 2, 5, das Dungergebnis von 102 Pferden, vom 22. Oktober 1906 bis mit 26. Novemb. 1906, in Wochenabteilungen gegen bare Zahlung. 30 000/982.

Mannheim, 15. Oktob. 1906.
Städt. Fuhrverwaltung:
Krebs.

## Jagdverpachtung.

Die Ausübung der Feldjagd auf hiesiger Gemarkung soll Mittwoch, den 31. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, auf dem Gemeindezimmer hier in öffentlicher Versteigerung auf sechs Jahre, vom 1. Februar 1907 bis dahin 1913, verpachtet werden.

Das Jagdrecht erstreckt sich auf ca. 387 ha. 66 705.

Die Bedingungen liegen bis zum Steigerungstermin im diesseitigen Gemeindezimmer zur Einsicht auf.

Schwabenheim b. Heidelberg, den 15. Oktober 1906.
Verwaltungsrat:
Jos. Plap.

## Gegen bare Zahlung

kaufe u. verkaufe gebrauchte jeden Posten Möbel, (neu u. gebraucht), Waren u. Gegenstände jed. Art, Pfandscheine etc. Ich übernehme Mobilien zum Versteigern oder Verkauf und gewähre höchsten Barvorschuß.
**Fritz Best, Auktionator,**
P 5, 4. Tel. 2705.
38660

## Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 12963II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Steinbauarbeiten in der Waldhofstraße zwischen Gutemanngraben u. Herzogenriedstraße die Absperrung dieser Straße vom 22. ds. Mts. bis auf weiteres nötig fällt. 9082

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den gesamten Fuhrwerksverkehr verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R. Str. G. B. und § 121 P. Str. G. B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 11. Okt. 1906.
Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion.
Korn.

## Güterrechts-Register.

Zum Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:

1. Band VII.

1. Seite 340. Israël, Raphaël, Sattler in Mannheim und Regina geb. Hausen.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 11. September 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Seite 341. Seitz, Franz Karl, Mühlenbesitzer in Schriesheim und Emma Susanna geb. Pfarr.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 26. September 1906 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

3. Seite 342. Dugeorge, Franz, Glasermeister in Mannheim und Theresia geb. Greiner. 9083/91
Nr. 1. Durch Vertrag vom 20. September 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

4. Seite 343. Siebert, Ferdinand, Kaufmann in Mannheim und Christine geb. Egner.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 3. Oktober 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

5. Seite 344. Hering, August Heinrich, Schreiner in Mannheim und Rosette geb. Otterbach.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 5. Oktober 1906 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

6. Seite 345. Meile, Georg Karl, Kutscher in Mannheim und Pauline geb. Herrmann.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 8. Oktober 1906 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

7. Seite 346. Wartmann, Heinrich, Schneidermeister in Mannheim und Anna geb. Spahn.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 8. Oktober 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Band I.

8. Seite 263. Pister, Friedrich Wilhelm, Tünchermeister in Mannheim-Neckarau und Margaretha geb. Böhl.
Nr. 2. Durch Vertrag vom 8. Oktober 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Band VII.

9. Seite 347. Thomann, Oskar, Weichenwärter in Mannheim-Waldhof und Luise geb. Baudendistel.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 5. Oktober 1906 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.
Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen derselben.

Mannheim, 13. Oktbr. 1906.
Gr. Amtsgericht 1.

## Haferlieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von
**1000 Ztr. prima Hafer**
ganz oder geteilt, lieferbar nach unserer Wahl franco Kompostfabrik. Zur Berechnung gelangt das auf unserer Wage ermittelte Gewicht.

Es wird nur musterkonforme Ware angenommen, welche nicht mehr als 3 pCt. Besatz hat.

Offerten mit Muster von mindestens ½ Liter sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens
**Montag, den 22. Oktober 1906,**
**vormittags 11 Uhr**
bei der unterzeichneten Stelle franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart erschienener Submittenten erfolgt. 30 000/983.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft. Erfüllungsort ist Mannheim.

Mannheim, 15. Oktob. 1906.
Städt. Fuhrverwaltung:
Krebs.

## Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung der Kgl. Inspektion der Infanterie-Schulen sind bei der diesjährigen Herbsteinstellung bei den **Unteroffizier-Schulen** noch eine größere Anzahl von Stellen offen.

**Bewerber** müssen 17 bis 20 Jahre alt, vollständig gesund und noch nicht bestraft sein. Die Größe muß mindestens 1,54 cm betragen. Anmeldungen müssen sofort (da die Einstellung bereits am 15.10.06 erfolgt) bei dem **Bezirkskommando Mannheim** erfolgen, woselbst auch alles Nähere in Erfahrung zu bringen ist. 9078

Mannheim, 6. Oktbr. 1906.
**Bezirkskommando.**

## Handelsregister.

Zum Handelsregister B, Bd. I, O.-Z. 58, Firma „Stoy & Cie. Electricitätsgesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde heute eingetragen: 9108

Der Handlungsbevollmächtigte Otto Kohler ist ausgeschieden und der Gesamtprokurist Bruno Engler berechtigt, in Gemeinschaft mit dem zum Handlungsbevollmächtigten ernannten Emil Graff die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Mannheim, 10. Oktbr. 1906.
Großh. Amtsgericht I.

## Konkurs-Verfahren.

Zur gerichtlich genehmigten Schlußverteilung im Konkurs über das Vermögen des Papier- und Schreibwarenhändlers Karl Pohl in Mannheim sind
**M. 3008.94** verfügbar.
Zu berücksichtigen sind
M. 1448.96 bevorrechtigte und M. 14089.22 nichtbevorrechtigte Forderungen. 9104

Mannheim, 15. Okt. 1906.
**Der Konkursverwalter.**
August Kreying, Rechtsanwalt.

## Pferde-Versteigerung

**Mittwoch, 31. Oktober, vormittags 11 Uhr**
werden auf dem Hofe der Schloßkaserne in Durlach etwa 80 überzählige Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert: 66060
**Bad. Train-Bataillon Nr. 14.**

## Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 16. Oktober 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
**1 Vertikow, 1 Ladentisch, 1 kl. Eßtisch, 1 Ladenregal.**

Mannheim, 15. Oktob. 1906.
Rößle, Gerichtsvollzieher.
41382.

**P 6, 17|18. P 6, 17|18.**

## Grosse Versteigerung.

**Mittwoch, 17. Okt. 1906, nachmittags 2 Uhr** beg., **versteigere** im **Auftrag** d. Hr. **Steinmetz** im Wirtschaftslokal **„Kleiner Mayerhof" P 6, 17/18, 20 Betten m. Rost u. Matratze, 15 Nachttische, 30 Stühle, 6 Bänke, 2 Schränke, 6 Waschtische, ein russ. Billard, ein Polyphon.** 41392
**Fritz Best, Auktionator, P 5, 4.**

## Mehrere Vertikos, Taschendiwane,

Spiegel-Schränke, Waschkommode, Stühle, Vorplatzmöbel, Ausziehtische, Chaiselongue, ferner complett aufgestellte 7201

## Braut-Ausstattung

sowie Mahagoni-Saloneinrichtung spottbillig gegen Bar sofort zu verk.
**M 2, 17, part.**

## Tafel-Obst

in nur hochf. haltb. Sorten versendet per Ztr. für 10, 11 und 12 Mk. Probekörbe mit ca. 1 bis 1½ Zentner, werden auf Verlangen sofort geliefert.
**C. Reich, Obstzüchterei,**
in Friedrichshafen
(am Bodensee). 41280

## Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. A wurde
**am 11. Oktober 1906**
eingetragen:

1. Band I, O.-Z. 156, Firma „R. H. Wolff Sohn" in Mannheim.
Die Firma ist erloschen.

2. Band III, O.-Z. 220, Firma „M. Hepp" in Mannheim.
Die Firma ist geändert in „M. Hepp Nachf."
Das Geschäft ist auf Isidor Berg, Kaufmann in Mannheim mit dem Rechte übergegangen, dasselbe unter der Firma „M. Hepp Nachf." weiterzuführen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Isidor Berg ausgeschlossen.

3. Band VIII, O.-Z. 166, Firma „Bopp & Reuther" in Mannheim.
Fritz Reuther in Mannheim ist als Prokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem der Gesellschafter Otto Vorbringer oder Carl Reuther jr. oder in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

4. Band XI, O.-Z. 93, Firma „Richard Claus" in Mannheim.
Die Firma ist erloschen.

5. Band XII, O.-Z. 90, Firma „Max Heidelberger" in Mannheim.
Die Firma ist erloschen.

6. Band XII, O.-Z. 141, Firma „Bureau Allianz Matthias Geiger" in Mannheim R 7, 35.
Inhaber ist: Mathias Geiger, Kaufmann in Mannheim.
Geschäftszweig: Kommission und Agentur.

7. Band XII, O.-Z. 142, Firma „Georg Schmidt" in Mannheim, Seckenheimerstraße 8.
Inhaber ist: Georg Schmidt, Kaufmann in Mannheim.
Geschäftszweig: Drogengeschäft.

8. Band XII, O.-Z. 143, Firma „Badenia-Werke Müller & Co." in Mannheim, Q 7, 6.
Offene Handelsgesellschaft.
Persönlich haftende Gesellschafter sind:
Carl Müller, Fabrikant und dessen Ehefrau Bertha geb. Müller in Mannheim.
Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1906 begonnen.
Geschäftszweig: Automobil-Winden-Fabrik.

9. Band VIII, O.-Z. 92, Firma „G. P. Dull & Cie" in Mannheim.
Das Geschäft ist samt der Firma mit Wirkung vom 1. Oktober 1906 von Georg Peter Dull Witwe auf Hellmuth Behr übergegangen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Hellmuth Behr ausgeschlossen.

**am 13. Oktober 1906.**

10. Band XII, O.-Z. 144, Firma „Gustav Dötsch & Co." Mannheim, D 1, 7. Zweigniederlassung. Hauptsitz Frankfurt a. M.
Inhaber ist: Gustav Dötsch, Kaufmann in Frankfurt a. M.
Jean Dötsch in Frankfurt a. M. ist als Prokurist bestellt.
Geschäftszweig: Rolladen- und Jalousienfabrik.

11. Band XII, O.-Z. 145, Firma „Gebrüder Oppenheimer", Mannheim, Kirchenstraße 8. Zweigniederlassung. Hauptsitz: Sinsheim.
Offene Handelsgesellschaft.
Persönlich haftende Gesellschafter sind:
Hermann Oppenheimer, Kaufmann in Sinsheim,
Ferdinand Oppenheimer, Kaufmann in Sinsheim,
Sigmund Oppenheimer, Kaufmann in Mannheim.
Die Gesellschaft hat am 12. November 1879 begonnen.
Geschäftszweig: Getreidehandel. 90 2/9102

Mannheim, 13. Oktob. 1906.
Gr. Amtsgericht I.

## Automobilkauf

Zum Kauf von Automobilen (neue oder gebrauchte) gibt kostenlose Auskunft die Automobilfachschule Aschaffenburg

**Chauffeur-Ausbildung.**
Prospekte kostenlos.

## Bekanntmachung.

Die Feststellung der Entschädigung für das zur Herstellung der Großfeldstraße und des Seckenheimerwegs in Neckarau erforderliche Gelände des Wirts Michael Wacker in Neckarau betr.

Zu den nachstehenden Grundstücken des Wirts Michael Wacker in Neckarau sind erforderlich:
von Grundstück Lgb. Nr. 164 9d zur Herstellung der Großfeldstr. in Neckarau 168 qm, zur Herstellung des Seckenheimerwegs in Neckarau 65 qm, zusammen 233 qm.
von Grundstück Lgb. Nr. 164 9g zur Herstellung des Seckenheimerwegs in Neckarau 13 qm.

Der Eigentümer dieser Grundstücke hat sich zur Abtretung dieses Geländes an die Stadtgemeinde Mannheim, vorbehaltlich der Feststellung der Entschädigung im Enteignungsverfahren, bereit erklärt.

Tagfahrt zur Feststellung dieser Entschädigung durch die nach § 36 Enteignungsgesetzes berufene Kommission wird auf
**Donnerstag, 25. Oktober l. Js., vormittags 9¼ Uhr,**
mit dem Anfügen anberaumt, daß die Verhandlung auf den obengenannten Grundstücken beginnt.

Es wird dieses mit der Aufforderung an etwaige unbekannte Beteiligte bekannt gemacht, ihre auf die Feststellung der Entschädigung bezüglichen Anträge spätestens in dieser Tagfahrt zu stellen, widrigenfalls ihre Ansprüche in dem weiteren Verfahren keine Berücksichtigung finden und der Unternehmerin, Stadtgemeinde Mannheim, gegenüber ausgeschlossen werden.

Mannheim, den 11. Oktober 1906.
Der Großh. Bad. Landeskommissär
für die Kreise
**Mannheim, Heidelberg und Mosbach.**
Pfisterer.

## Badische Brauerei, Mannheim.

Bei der heute durch das Großh. Notariat I vorgenommenen **Auslosung** von Mk. 17500.— unserer **4% Teilschuldverschreibungen** vom Jahre 1896 wurden zur Heimzahlung auf 1. Januar 1907 gezogen:
14 Stück zu Mk. **1000.—**, Nr. 19 66 81 123 126 197 271 337 338 371 385 390 429 451.
7 Stück zu Mk. **500.—**, Nr. 527 543 561 645 665 680 682.
Die Einlösung geschieht **vom 2. Januar 1907 an** mit **102%**, gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen nebst unverfallenen Zinsscheinen und Erneuerungsscheinen bei der **Rheinischen Creditbank** in **Mannheim** und deren **Zweigniederlassungen**, bei den Herren **Wingenroth, Soherr & Co.** sowie bei der **Gesellschaftskasse** in **Mannheim.** 67015

Mannheim, 8. Oktober 1906.
**Der Vorstand:** Rich Sauerbeck.

## Immobilien- und Hypotheken-Verkehrsbank

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Mannheim Friedrichsplatz 11
Telephon Nr. 86.

Gewährung von Baukrediten in laufender Rechnung.
Diskontierung und Einzug von Wechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Hypothekarische Kapitalanlage. 63091

68058

## Darmstädter Pferde-Lotterie.

**Ziehung am 17. Oktober. — 1 Los nur 1 Mark.**

**1 eleganter Wagen,** Zweispänner mit **2 Pferden** und kompl. Geschirr im Werte von ca. **Mk. 6000**
**1 Reit- oder Wagen- oder 2 Arbeitspferde** im Werte von ca. **Mk. 2000**
**1 Stuhlwagen mit 1 Pferd und Geschirr** im Werte von ca. **Mk. 1700**
**17 Pferde oder Fohlen** im Gesamtwerte von **Mk. 10800**
**535 andere Gewinne** im Gesamtwerte von **Mk. 5000**

Lose à **1 Mark, 11 Lose** für **10 Mark** (Liste und Porto 25 Pfg.) durch:
**L. F. Ohnacker, Darmstadt,**
und alle Losverkaufsstellen. 2544

## Jakob Kling, Juwelier

**G 3, 2** Telephon 3585 **G 3, 2**
empfiehlt sich im Anfertigen, Modernisieren u. Reparieren von Juwelen-Schmuck jeder Art. Ankauf von Brillanten, altem Gold u. Silber.
Streng reelle Bedienung.

Mannheimer

## Liedertafel.

**Dienstag, den 16. Oktober, abends ½9 Uhr**

**Gesamt-Chorprobe**
Der Vorstand.

## Liederhalle

— E. V. —
**Heute Dienstag abend präcis 9 Uhr**

**Gesamt-Chor-Probe**
im Saale des „Liederkranz", K 5.
67015 **Der Vorstand.**

## Verein der Mannheimer Wirte

(Eingetragener Verein).
**Gegründet 1884.**

Unsere **General-Versammlung** findet **Donnerstag, den 25. Oktober d. J., nachmittags 4½ Uhr** im Saale der **Bäcker-Innung** bei Kollege **Berier, S 6, 40,** statt.

**Tages-Ordnung:**
1. Verlesung der Protokolle.
2. Geschäftsbericht des Vorsitzenden und der Rechner.
3. Vorstandswahl.
4. Wahl der Rechnungs-Revisoren.
5. Wahl eines Komites zum Bad. Verbandstag.
6. Beratung etwa eingegangener Anträge.
7. Dienerstelle betr.
8. Verschiedenes.

Anträge zur General-Versammlung müssen mindestens 8 Tage vorher beim Vorstand schriftlich eingereicht werden.

Der wichtigen Tagesordnung wegen ersuchen wir unsere verehrl. Mitglieder um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.
68707 **Der Vorstand.**

## Das beste Fenster

in Bezug auf luftdichten Abschluß, einfache Handhabung u. billige Herstellung ist das **Deutsche Normal-Doppelfenster von F. Brand,** Arch., **München, Jupiterstr. 8.** Ausführungsrecht zu vergeben. Prosp. gratis. 5580

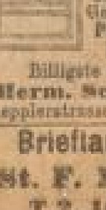
## Wilh. Müller

**U 5, 26 U 5, 26**
Telefon 1630.
**Spezial-Geschäft**
für 66976
**in- u. ausländisches**

## Mineralwasser u. Quellenprodukte

empfiehlt sich zum Bezuge von:
Emser Kränchen, Fachinger, Kgl. Selters, Apollinaris, Rhenser, Selzer, Apenta, Hunyadi, Friedrichshaller, Kissinger, Mergentheimer Biliner, Brückenauer, Giesshübler, Homburger, Karlsbader, Marienbader Neuenahrer, Salzschlirfer Salzbrunner, Sodener, Sulzmatter, Kaiser Friedr.-Quelle, Vichy, Wildunger, Wiesbadener, Leviko, Roncegno, Erlenmeyer's Bromwasser.
**Niederlagen in d. meisten Apotheken, Drogen- u. Kolonialw.-Geschäft.**

## Türen



**Futter u. Bekleidung**
**Fensterbrüstungen**
**Paneelambris**
Sitz- u. Sockelleisten
**Hobel- u. Stabbretter** vorrätig.
**Haustüren u. Glasabschlüsse n. Zeichg.**
Geh. Fussbod.-Riemen
**Pitch- u. Red-Pine**
**Nord. Weissholz.**
Billigste Bezugsquelle.
**Herm. Schmitt & Co.**
Kepplerstrasse 42. — Tel. 2703.

**Brieftaubenzucht**
**St. F. Mitteldorf,**
**T 2, 16,** 1 Treppe

# Handelshochschulkurse

**im Winter 1906/07,**

**beginnend am Montag, 22. Oktober.**

## A. Vorlesungsverzeichnis.

**1. Allgemeine Vorlesungen:**

1. Allgemeine Volkswirtschaftslehre 3stündig: Montag 8—10, Donnerstag 8—9. Prof. Geh. Hofrat Dr. Gothein.
2. Grundzüge der Finanzwissenschaft 2stündig: Dienstag 8—10. Prof. Dr. Rathgen.
3. Bank- und Börsengeschäfte 2stündig: Freitag 8—10. Privatdozent Dr. Jaffé.
4. Bürgerliches Gesetzbuch 2stündig: Mittwoch 8—10. Stadtrechtsrat Dr. Erdel.
5. Handelsrecht 2stündig: Mittwoch 8—10. Gerichtsassessor Privatdozent Dr. Perels.

**2. Uebungen der Fachabteilungen.**

1. Die Organisation der Industrie: Montag 6—8. Prof. Geh. Hofrat Dr. Gothein.
2. Die Organisation des Verkehrswesens: Donnerstag 6—8 Prof. Geh. Hofrat Dr. Gothein.
3. Bankwesen: Freitag 6—8. Direktor Reiser.

**Nach Weihnachten:**

Uebungen im Civilrecht und Handelsrecht: Rechtsanwalt Dr. Hachenburg.

## B. Stundenplan.

Montag 6—8 Uhr, Organisation der Industrie. Prof. Geh. Hofrat Dr. Gothein.

Montag 8—10 Uhr, Allgemeine Volkswirtschaftslehre, Prof. Geh. Hofrat Dr. Gothein.

Dienstag 8—10 Uhr, Einführung in die Finanzwissenschaft, Prof. Dr. Rathgen.

Mittwoch 8—10 Uhr, Bürgerliches Gesetzbuch, Stadtrechtsrat Dr. Erdel.

Mittwoch, 8—10 Uhr, Handelsrecht, Gerichtsassessor Privatdoz. Dr. Perels.

Donnerstag 6—8 Uhr, Organisation des Verkehrswesens Prof. Geh. Hofrat Dr. Gothein.

Donnerstag, 8—9 Uhr, Allgemeine Volkswirtschaftslehre. Prof. Geh. Hofrat Dr. Gothein.

Freitag 6—8 Uhr, Uebungen im Bankwesen, Direktor Reiser.

Freitag 8—10 Uhr, Bank- und Börsengeschäfte, Privatdozent Dr. Jaffé.

Tag und Stunde noch unbestimmt, Uebungen im Civilrecht und Handelsrecht, Rechtsanwalt Dr. Hachenburg.

Als ordentliche Hörer zur Teilnahme an sämtlichen Vorlesungen werden Personen beiderlei Geschlechts mit mindestens zweijähriger kaufmännischer Lehrzeit oder Beschäftigung, ferner technische Beamte mit höherer Fachbildung, sowie die Lehrer und Lehrerinnen zugelassen. Für die Teilnahme an den Uebungen der Fachabteilungen wird die Kenntnis der allgemein volkswirtschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Grundbegriffe vorausgesetzt, wie sie beispielsweise durch den vorausgegangenen oder gleichzeitigen Besuch der allgemeinen Vorlesungen erworben wird. Zur Teilnahme an den Einzelvorlesungen der ersten (allgemeinen) Abteilung (als Hospitant) ist nur die Zurücklegung des 16. Lebensjahres erforderlich.

Das Unterrichtshonorar beträgt:

1. für die Hörer sämtlicher Vorlesungen und Fachkurse:
   a) für Selbständige (Firmeninhaber, leitende kaufmännische u. techn. Beamte u. dgl.) Mk. 50.—
   b) für Angestellte und diesen gleichstehenden Personen . . . . . „ 40.—
2. für die Hörer der allgemeinen Vorlesungen:
   a) Selbständige . . . . . . . . . „ 30.—
   b) Angestellte . . . . . . . . . „ 25.—
3. für die Teilnehmer an den Uebungen der Fachabteilungen:
   a) Selbständige . . . . . . . . . „ 30.—
   b) Angestellte . . . . . . . . . „ 25.—
4. für die Besucher der Einzelkurse in der allgemeinen Abteilung und der Fachabteilung (Hospitanten) . . . . . . . . . „ 10.—

Das Honorar ist vor Beginn der Vorlesungen bei der Stadtkasse einzuzahlen. Doch kann Minderbemittelten für die Zahlung der Sätze von 50, 40, 30 und 25 Mark auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Kuratorium in der Weise Erleichterung gewährt werden, daß die Entrichtung der zweiten Hälfte des Honorars bis vor Wiederaufnahme der Vorlesungen nach den Weihnachtsferien gestundet wird.

Den Besuchern der Hochschulkurse steht die unentgeltliche Benützung der in den Räumen derselben vorhandenen Bibliothek, sowie der Fachliteratur in den Bibliotheken der Handelskammer und des kaufmännischen Vereins, desgleichen die freie Benützung der zugehörigen Lesesäle offen.

Am Schlusse des Semesters werden auf Wunsch der Besucher Prüfungen über die Erfolge des Besuchs der Hochschulkurse abgenommen und hierüber Zeugnisse erteilt.

Für Teilnehmer, die sich durch Eifer und Verständnis auszeichnen, sind einige Reisepreise auf Schluß des Semesters bereit gestellt.

Am Montag jeder Woche von 5—6 Uhr ist der Leiter der Handelshochschulkurse, Herr Professor Geh. Hofrat Dr. Gothein, im Dozentenzimmer der Kurse, Kurfürstenschule, Westflügel gegen das Zeughaus, anwesend, und zu Rücksprachen über die auf die Kurse bezüglichen Fragen gerne bereit. 30 00819

Einschreibungen für den Besuch der Vorlesungen und Uebungen gegen Vorauszahlung des Honorars werden vom **Montag, den 8. Oktober ds. Js.** bis mit **Samstag, den 20. Oktober** während der Bureaustunden (vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—5 Uhr), in der Stadtratskanzlei (Kaufhaus III. Stock, Haupteingang II gegenüber der Reichsbank), und in der Woche vom **2.. Oktober ab, abends 7—8 Uhr** (ausgenommen Samstags), im Dienerzimmer der Handelshochschulkurse (Kurfürstenschule, Erdgeschoß, westlicher Flügel, Eingang von B 6 aus), entgegengenommen.

Gesuche um teilweise Stundung des Honorars sowie sonstige schriftliche Anfragen wollen an **„das Kuratorium der Handelshochschulkurse"** in Mannheim gerichtet werden.

Das endgiltige Programm mit ausführlichen Studiennachrichten kann nunmehr auf der Stadtratskanzlei und den Bureaus der Handelskammer und der kaufmännischen Vereine, sowie im Bureau des Verkehrsvereins Kaufhaus Bogen 57, in Empfang genommen, nach auswärts vom „Kuratorium der Handelshochschulkurse", Mannheim, Kaufhaus, bezogen werden.


**Privat-Gesellschaft „Concordia"**

Gegr. 1898. **MANNHEIM.** Gegr. 1898.

**Mittwoch, den 17. Oktober 1906, abends 8½ Uhr** im Sitzungssaale des **Kasino, R 1, 1**

**General-Versammlung.**

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder hierzu höfl. ein und ersuchen um vollzähliges Erscheinen.

61049 Der Vorstand: **K. F. Becher.**

**Plissébrennerei**

**Luise Evelt Ww., E 2, 14** (Planken.)

**Zwangs-Versteigerung.**

Mittwoch, den 17. Oktober 1906, nachm. 2 Uhr, werde ich im Pfandlokale Q 4, 5, hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 41405

**Möbel aller Art, Tünchergeräte, eine Vergoldepresse, Eisenteile, Nähmaschinen, Postkisten u. a. m.**

Mannheim, 16. Oktob. 1906.

**Nepper,** Gerichtsvollzieher.

**Israelitisches Krankenschwesternheim**

B 7, II. Fernsprecher 3576.

Pflegen und Ambulanzdienste bei Kranken jeder Konfession.

Armenpflege unentgeltlich.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Mit dem Heutigen habe ich die bisher von Herrn Richard Einzug betriebene

**Universal-Drogerie**

gegenüber der Heiliggeist-Kirche: Seckenheimerstr. 8, käuflich übernommen. Ich bitte, das dem Geschäft bisher entgegen gebrachte Zutrauen auf mich übertragen zu wollen und sichere aufmerksame und billige Bedienung zu.

Mannheim, den 15. Oktober 1906. 67021

**Georg Schmidt,**

Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

**Unterricht**

in **Stenographie, Maschinenschreiben Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Schönschreiben** ꝛc.

Aeltestes Institut hier!

**Friedr. Burckhardt,** geprüfter Lehrer, Bücherrevisor **O 5, 8.**


## Weihnachts-Verkauf der Mannheimer Stadtmission.

Eines der verschiedenen segensreichen Werke innerer Mission in hiesiger Stadt ist die Stadtmission. Auf allerlei Art und Weise ist sie bestrebt, innerhalb des Rahmens der Landeskirche dem Reiche Gottes zu dienen. In Kinder- und Sonntagsschulen, durch Bibelstunden und Vorträge, sowie durch Verbreitung guter Zeitschriften sucht sie an der Förderung christlichen Lebens in unserer Stadt mitzuarbeiten. Die erwachsene Jugend sammelt und pflegt sie in Jünglings- und Jungfrauen-Vereinen; ihre Berufsarbeiter, die Stadtmissionare, gehen den der Kirche Entfremdeten nach und machen Besuche bei Kranken und Armen. Sie möchten leibliche und geistliche Hilfe bringen auf Grund des Wortes: „Die Liebe Christi dringet uns also."

Von Jahr zu Jahr wird der Stadtmission größeres Interesse entgegengebracht gewiß ein Zeugnis dafür, daß ihre Arbeit nicht vergeblich ist — aber nicht immer halten die Zuflüsse an Mitteln gleichen Schritt mit dem Wachstum ihres Wirkungskreises. Darum sei allezeit jede Unterstützung dieser guten Sache aufs dankbarste begrüßt!

Im Vertrauen auf den unter der Mannheimer Einwohnerschaft bekannten Wohltätigkeitssinn, den wir bei dem vor zwei Jahren stattgefundenen Bazar in so hocherfreulichem Maße wahrnehmen durften, beabsichtigen wir heuer wieder, **Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. November,** in den neu erstellten, schönen Lokalitäten des **Evang. Männer- und Jünglingsvereins, Evang. Hospiz,** U 3, 23, einen

### Weihnachtsverkauf zum Besten der hiesigen Stadtmission

zu veranstalten und bitten hiermit freundlichst um gütige Zuwendung von Gaben zu diesem Zweck. Es werden Gegenstände und Arbeiten jeder Art angenommen; speziell aber sei darauf hingewiesen, daß **Kindersachen** (Kleidungsstücke und Spielzeug) und überhaupt **alle Dinge, die sich als Weihnachtsgeschenke eignen,** besonders gangbare Artikel sind. An dem zu errichtenden **Büfett** finden auch **Eßwaren** und **Getränke** gute Verwendung **Geldbeiträge** sollen in den Ertrag des Verkaufs eingerechnet werden.

Die Unterzeichneten sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen und sagen schon zum voraus allen freundlichen Gebern herzlichsten Dank.

**Mannheim,** im Oktober 1906.

Frau Stadtpfarrer **Achtnich,** G 4, 2
„ Konsul **Alois Bender,** L 5, 2
„ Fabrikant **Augustin Bender,** Carolastraße 10
„ Kaufmann **Berrer,** Friedrichsplatz 16
„ Kaufmann **Cleß,** Carolastraße 5
„ **Heinrich Curth,** Speyzengärten 1
„ Kaufmann **Frey,** Q 7, 15
„ **Amalie Giesemann,** L 11, 19
„ Kirchenrat **Greiner Wwe.,** Seckenheimerstr. 14
„ Kaufmann **Hauß,** L 14, 13
„ Kaufmann **Heidenreich,** U 3, 9
„ Hofjuwelier **Heisler Wwe.,** L 7, 6a
„ Kaufmann **Helffenstein,** Friedrichsring 30a
„ Kaufmann **Herschler,** H 2, 1
„ Kaufmann **Imberger,** T 1, 10
„ Holzhändler **Kay,** Grabenstraße 13
„ Kaufmann **Keller,** Q 3, 11
„ **Dr. Klein,** Waldhof, Langestraße 14
„ Bauführer **Kloo,** Elisabethstr. 3
„ Schlossermeister **König,** U 5, 6
„ Architekt **Koopmann,** Rheinvillenstr. 2
„ **M. Krämer, Wwe.,** K 2, 10
Fräulein Geschwister **Krieg,** B 1, 2 und Rennershofstraße 23
Frau Pfarrer **Kühlewein,** F 7, 26b
Frau Kaufmann **Landsittel,** S 3, 14
„ Kaufmann **Leib,** N 5, 1
„ Kaufmann **Leinhas,** F 7, 26b
„ Hauptlehrer **Mayer,** Dammstr. 22
„ Pfarrer **Meyer Wwe.,** Friedrichsring 42
„ Stadtmissionar **Mühlematter,** Traitteurstraße 21
„ Kaufmann **Müller-Böhringer,** Schanzenstraße 8
„ **Emilie Natterer Wwe.,** C 1, 7
Fräulein **Emilie Nützeler,** E 5, 8
Frau Direktor **Post,** Kaiserring 18
Fräulein **Emilie Rall,** Rennershofstraße 18
Frau Direktor **Rose** Prinz-Wilhelmstraße 18
„ Kaufmann **Ruppert,** Parkring 27/29
„ Kaufmann **Schäffer,** K 3, 15
„ Kaufmann **Schmidlin,** Jungbuschstraße 15
„ Kaufmann **M. Schneider,** Waldhofstraße 10
„ **B. Sorgenfrei,** U 1, 22
„ Medizinalrat **Dr. Stehberger,** B 1, 10
„ Kaufmann **Stern,** U 3, 27
Freifrau **von Teltau,** L 8, 1 67010
Frau Kaufmann **Weiß,** S 6, 22
„ Professor **Wörner,** Rupprechtstraße 4
„ Kaufmann **Ziegler,** Traitteurstraße 21


**P. P.**

Wir erlauben uns auf unsere derzeitige **grosse Ausstellung in kompletten Einrichtungen** gefl. aufmerksam zu machen u. zwar:

**Schlafzimmer**
**Wohn- und Speisezimmer**
**Salon- und Herrenzimmer**
**Küchen und Vorplätze**

anerkannt gediegene Arbeit, geschmackvolle Ausführung, in allen Preislagen.

Auch einfachere Einrichtungen, durchaus gedieg. Arbeit, sind ausgestellt. Besonders preiswert. — Besichtigung erbeten. 67017

**W. Landes Söhne,** Möbelfabrik

Q 5, 4. **Mannheim.** Tel. 1163.


**Todes-Anzeige.**

Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Bruder u. Onkel

**Leonhard Kupfer,**

Bierbrauer,

im Alter von 40 Jahren nach schwerem Leiden in der Klinik in Heidelberg Sonntag, nachmittags 3 Uhr, verschieden ist. 67909

Mannheim, 15. Oktober 1906.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Karl Kupfer. Käthchen Mosemann** geb. Kupfer. **Jakob Mosemann.**

Die Beerdigung findet **Mittwoch, nachmittags 3 Uhr,** von der Leichenhalle aus statt.

**(Dies statt besonderer Anzeige.)**


**Spottbillig**

**neue und gebrauchte Möbel,**

kompl. Schlaf-, hochfeine Büffets, kompl. Chiffonnieres, Vertikows, Diwane und Sofas, Spiegelschränke, Waschkommoden mit und ohne Marmor, mit Toiletteaufsatz, einf. u. Salonspiegel, kompl. bessere u. einf. Betten (franz. u. engl.), Nähmaschinen, 1 Polyphon, Rohrstühle, einzelne prima Roßhaarmatr. u. s. m. gebe wegen Raummangel spottbillig ab. 41100

**Auktionator L. Cohen,** T 4, 7.


**Statt jeder besonderen Anzeige!**

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter 61018

**Frau Louise Neubrand**

gestern sanft entschlafen ist.

Mannheim, Montreux, 15. Oktober 1906.

**Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:**

**Helene Neubrand.**

Die Beerdigung findet **Mittwoch nachmittag** ½3 **Uhr** von der Friedhofkapelle aus statt.

**Beileidbesuche dankend abgelehnt.**


**Mannheimer Apollo Theater**

Heute Dienstag, den 16. Oktbr., abends 8 Uhr

**Debut**

des vollständig neuen Riesenprogramms

**Lilly Walter-Schreiber**

vom Berliner Metropol-Theater.

Die kleinste und beste Vortragskünstlerin!

Die grösste Variété-Sensation der Gegenwart!

**Zum 1. Mal in Mannheim.**

**Wanja-Truppe** Slavische Kunsttänzer.

**The great Lumars** Akrobatisch-elektr. Akt.

**Claire Alone** Brillantsplitter-Malerei.

**Guido Gialdini** Kunstpfeifer.

Prolongiert. Prolongiert.

**Gobert Bellin**

mit seinem neuesten Dressurakt.

Völlig neu! Völlig neu!

**Otto Röhr** in vollständig neuem Repertoir.

**Mlle. Bator** avec son danseur Moderne Balltypen.

**Charles Räuschle** Mimiker.

**Anton Noeggerath's American-Bioscop**

**Mannheim - Rosengarten - Musensaal.**

**Freitag, den 19. Okt. 1906, abends ½8 Uhr**

**I. Kaim-Konzert.**

Dirigent: **Peter Raabe.**

Solist: **Mischa Elman** (Violine).

Programm: I. **Berlioz:** Ouvert. „Benvenuto Cellini. II. **Brahms:** Concert für Violine mit Orchester. III. **Saint-Saëns:** Rondo capriccioso für Violine mit Orchester. IV. **Beethoven:** VII. Symphonie (A-dur).

| | Abonnement | Einzelpreis |
|---|---|---|
| Loge I. Reihe | M. 50.— | M. 7.— |
| „ II. „ | „ 40.— | „ 6.— |
| „ III. „ | „ 25.— | „ 4.— |
| Balkon I. „ | „ 50.— | „ 7.— |
| „ II. „ | „ 40.— | „ 6.— |
| „ III. „ | „ 25.— | „ 4.— |
| Estrade | „ 45.— | „ 6.50 |
| Saal I. Abt | „ 35.— | „ 5.50 |
| „ II. „ | „ 25.— | „ 4.— |
| „ III. „ | „ 20.— | „ 2.50 |
| Stehplatz | „ 10.— | „ 1.50 |

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel (10—1 u. 3—6 Uhr). 67903

**Merke Dir**

Und sag es weiter,
Daß für **Herren- und Knaben-Kleider**

**J 1, 7 den** billigen Laden

Jetzt die besten sind zu haben,
Zu Preisen wie noch nie der Brauch,
Selbst in einem Ausverkauf,
Weil es mir gar nicht wichtig,
Wenn der Nutzen nicht so richtig,
Denn ich geb' die Sachen auf,
Darum hab' ich

**Ausverkauf**

Eilt deshalb und kaufet ein,
Anzüge für groß und klein,
Ulster, Paletots, Hos' und Westen,
Vom Modernsten und vom Besten,
Denn so ist der Hauptvorrat,
Weil ich's Geschäft noch nicht lang hat.
Bleibt nicht lang am Fenster stehen,
Denn da ist nicht viel zu sehen,
Weil daselbe viel zu klein,

Im Aufnehmer **von** all'm zu sein.

Darum rasch in Laden rein,
Jeder wird erstaunet sein.
Welch' ein Lager, welche Auswahl,
So was gibt's nicht überall.
**Merke Dir und sag' auch weiter,**
Daß wenn wir sind all' die Kleider,
Erhältst **Schuh** und **Stiefel** holen,
Wenn die Sohlen ohne zu len,
Denn mit dieser Brauch' allein
Wird dann nur Betrieben sein.
Und so billig, Du glaubst es kaum,
Wird's nur sein bei 66812

**Otto Baum**

**Breitestr., J 1, 7.**

Jedes Kind, welches dies auswendig kann, erhält ein schönes unterhaltendes Geschenk.

Hauptkontor und Lager Industriehafen — Fernspr. 1777 u. 1917

# Syndikatfreie Kohlenvereinigung

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Nebenkontor D 4, 7 (Planken) geöffnet 9—1 und 3—7 — Fernspr. 1919.

liefert zu folgenden Preisen in Reichspfennigen, gültig vom 15. Oktober 1906 incl. ab bis auf Weiteres

| pro Centner | | Beste Hausbrandkohlen: Fettschrot | gesiebt Nuss I | gesiebt Nuss II | Nuss III gesiebt | ungesiebt Nuss III | Nussgries | Anthrazit: Sunrise | G. C. G. | Oberbau | Brikets: Braun-Kohlen | Anthrazit Eiform | Gaskoks | Bei Bauerzahlung 5 Pfg. per Ctr. Rabatt | Bündelholz |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| lose | ab Hof | 95 | 125 | 1.5 | 120 | 115 | 75 | 200 | 200 | 170 | 95 | 135 | 125 | | 15 |
| | frei Thür | 100 | 130 | 130 | 125 | 120 | 80 | 205 | 205 | 175 | 100 | 140 | 130 | | 15 |
| | frei Keller | 105 | 135 | 135 | 130 | 125 | 85 | 210 | 210 | 180 | 105 | 145 | 135 | | 15 |
| | frei Boden | 110 | 140 | 140 | 1.5 | 130 | 90 | 215 | 215 | 185 | 110 | 150 | 140 | | 15 |
| in plombierten Säcken | frei Keller frei Küche od. Boden | 115 | 145 | 145 | 140 | 135 | 95 | 220 | 220 | 190 | 115 | 155 | 145 | | 15 |

Bestellungen von 10 Ctr. an werden lose geliefert, falls nicht ausdrücklich in „plombirten Säcken" vorgeschrieben.

Bestellungen auf insgesamt weniger als 10 Ctr. werden nur in plombirten Säcken durch unsere Einzelverkaufswagen ausgeführt.

(6700)


## Stellen finden

Suche für mein feines Schuhhaus tüchtige branchekundige **Verkäuferin** auf sogleich oder später. Gefl. Anerbieten zu richten an 5587
**N. A. Adler, Schuhhaus, Konstanz (Baden).**

## Vermischtes.

Strengste Diskretion.
Für heitere, gemütvolle, in- Dame, häuslich erzogen, vermögend, hübsche Erscheinung, wird, da es ihr an Herrenbek. mangelt, zwecks Heirat, Verkehr mit akad. geb. Herrn in gesich. Lebensstellung gesucht. Aelterer Herr oder Witwer ohne Kinder nicht ausgeschloss. Gefl. Off. womögl. m. Bild u. Nr. 7182 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Für meinen Sohn, 29 J., evangl., schöne große Erscheinung, aus achtbarer Familie, Mitinhaber eines blühenden ersten Engros-Geschäftes am hiesigen Platze, suche als Lebensgefährtin, hübsche gebildete Dame mit Vermögen. Diskr. zugesich. Anonym zweckl. Off. u. Nr. 41 380 a. d. Exp.

**Theaterplatz,** Parterreloge, 1. oder 2. Rang ges. Gefl. Off. unter Nr. 41301 an die Exp. ds. Bl.

Eine junge Französin (gepr. Lehrerin) sucht Aufnahme in feiner Fam. z. Beaufsichtigung schulpflicht. Kinder, oder als Gesellschaft. erwachs. Mädchen. Es wird mehr auf famil. Behandlung gesehen, als auf Bezahlung. Gefl. Anfragen nach Friedrichsring 28, 4. St. 7188.

**Kleidermacherin** empfiehlt sich im Ausnähen, pro Tag M. 2.— L. Sauer, [illegible] 7. 5. St. 6152

**Steppdecken** werden in feiner Handarbeit abgesteppt. 41 080. Frau Guthmann geb. Hufl. Steppdeckengeschäft. Amerikanerstraße 81, 3. Stock.

## Ankauf

**Briefmarken** (eine Partie) oder bessere Sammlung zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter K. Nr. 7189 an die Expedition dieses Blattes.

## Verkauf.

Eine gut erhalt. Nußbaum-Schlafzimmereinrichtung ebenso ein Kinderbettchen u. 1 Lüster mit Suspension sehr billig zu verkaufen. Näheres U 3, 19, 2 Treppen. 41 081.

Wer **Briefmarken** alte oder feine Sammlung verkaufen will, wende sich an Paul's Briefmarkengeschäft, Mannheim, Q 5, 10. Vis à vis dem Allg. Krankenhaus. Zahle die höchsten Preise. NB. Bestellungen auf den am 1. Nov. erschein. Senf-Katalog 1907 werden u. heute an angenommen. 7134.

**Brennholzverkauf.** Offenes, kleingemachtes p. Ctr. 1.40 M., in Bündel (100 Stück) 14 M., frei ins Haus. 7177 Wiederverkäufer billiger. Friedrich Göhringer, Laurentiusstraße 9. 7177

**Damen-Fahrrad** mit Freilauf und Rücktrittbremse, fast neu, sehr wenig gefahren, zu verkaufen. Preis Mark 70. 41 891.

P 5, 4. Schöner treuer Dackel, preiswert abzugeben. 7158. Rheindammstr. 49, 4. Stock.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein junger 41374 **Kommis** für das Bureau einer hiesigen Fabrik. Bedingung: schöne Handschrift u. Stenographie, etwas Sprachkenntnisse erwünscht. Selbstgeschr. Offert. m. Gehaltsanspr. unter Nr. 41374 an die Exped. ds. Bl.

**Lademeister** energisch und rüstig, im Verkehr mit der Akkordarbeiterschaft und im Bahnversandt erfahren, für dauernde Stellung und möglichst baldigen Eintritt von grösserer chem. Fabrik in Ludwigshafen **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 11 397 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Gesucht zum sofortigen Eintritt jüngerer **Beamter** für das Fabrik-Bureau einer hiesigen chemischen Fabrik, der im Lohnwesen einige Erfahrung besitzt. Offert. unt. Nr. 41396 an die Exped. ds. Bl.

**Chauffeur!** Gelernter Schlosser, der Benz-Wagen zu bedienen weiß und auch Bürodienste mitzuleisten hat, sof. ges. Offerten mit Lohnforderung unter Chiffre 41393 an die Expedition d. Bl.

**Hausbursche,** welcher zum Kaufmann sich ausbilden will, ist Gelegenheit geboten. Bedingung: Ehrlichkeit, Intelligenz und schöne Handschrift. Burschendienst muß noch mit besorgt werden, Lohn monatlich 70 M. Offerten unter R. M. 10188 an die Exped.

**Hausbursche** (Radfahrer) sof. gesucht. 7206. Gebrüder Lindenheim. Planken E 2, 12.

**Arbeiter gesucht.** 7199 F 7, 32.

Gesucht ruhige, reinliche Frau oder Mädchen einige Stunden morgens im Monatsdienst. Nachfragen Mollstraße 35. 7175.

Ein tüchtiges **Mädchen,** zum 1. November, das zu Haus schlafen kann, gesucht. Frau Dippel, Rheinvillenstr. 5, IV.

**Laufmädchen gesucht.** 7180 Q 3, 6, 1 Tr. re [illegible]

**Monatsfrau** für Beschäftigung bis über Mittag, gegen gut. Lohn. u. Kost gesucht. Meldung. bis ½3 [illegible] rechtstr. 10, 11 [illegible]

# R4,15, 1 Treppe.

Telephon 3809.

Um Irrtümer zu vermeiden, bitten wir dieses Inserat auszuschneiden und im Kleiderschrank aufzubewahren.

**Unsere Preise sind:**

| Preise für Aufbügeln: | | Preise für Waschen mit Aufbügeln: | |
|---|---|---|---|
| 1 Sacco-Anzug | Mk. 1.— | 1 Anzug chem. | Mk. 2.80 |
| 1 Jaquet-Anzug | „ 1.30 | 1 Hose chem. | „ 0.90 |
| 1 Gehrock-Anzug | „ 1.50 | 1 Anzug gew. | „ 2.50 |
| 1 Frack-Anzug | „ 1.50 | 1 Hose gew. | „ 0.70 |
| 1 Ueberzieher | „ 1.— | 1 Weste gewaschen und aufgebügelt | „ 0.50 |
| 1 Hose | „ 0.35 | | |
| 1 Weste | „ 0.30 | | |

**Sammtkragen** sowie **Reparaturen** werden billigst berechnet.
Kostenlose Abholung und Rücklieferung. 58317
Adresse „Blitz" genügt.

Weibl. Dienstpersonal sucht u. empfiehlt für hier u. auswärts gegen hohen Lohn. **Bureau Apfel,** 41 493. T 1, 10, 2. St.

## Stellen suchen.

**Italiener,** 18 Jahre alt, der deutsch kann, in Buchführung u. allen kaufmännischen Arbeiten bewand. ist, sucht, gestützt auf vorzügl. Zeugnisse u. Referenzen, sof. Stellung. Offerten unter Nr. 7163 an die Exped. ds. Bl.

Ein Spanier, 23 J. a. Kfm., des Spanisch. u. Franz. mächtig sucht Stellung. Off. unter Nr. 7184 an die Exp d. Bl.

Langjähr. Oekonomin von Offizierskasinos, empfiehlt sich den verehrl. Herrschaften bei Diners u. vorkom. Festlichkeiten im Kochen. Näh. bei. m. z. erfr. Bahnhofspl. 7, 1 Tr. 7178

**Junge Frau** sucht Wäsche zum waschen u. bügeln. 7148 Akademiestr. 15, Seitenb. 3. St.

Jg. Frau geht tagsüber arbeit., nimmt a. Aushilfsst. an. Falbergstr. 7, 2. St. r. 7176.

Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin b. älter. Herrn, am liebsten nach Heidelberg. Näheres H 4, 5, 4. Stock. Schuer. 7180.

Braves Alleinmädchen, das kochen kann, sowie ältere Person, die gut kochen kann, such. per sofort Stelle. Stellenb. Rosa Schnabel, (Lindenhof) Meerfeldstr. 41. 7196.

2 tüchtige bürgerliche Köchinnen, ordentl. Mädch., die etw. bürgerl. kochen u. Hausarb. verr. such. z. 1. Nov. Stelle. Stellebur. Wickenhäuser, O 3, 6 part. 7195.

**Junges Mädchen** sucht Stelle zu Kindern. 7187. Näh. Böckstraße 15, 5. St.

## Mietgesuche.

Junger Mann sucht schönes möbliertes Zimmer mit vorzüglicher Pension sofort zu mieten. Offert. unter 7163 an die Exp.

Für einen jung. Italiener aus guter Familie wird volle gute Pension gesucht. Off. u. Preisang. u. A. G. a. d. Exp. ds. Blattes erbeten. 7144.

Suche möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Offerten mit Preisangabe unter 7183 an die Expedition ds. Blattes.

Gebildeter Herr, Kaufm., wünscht von gebild. Dame 1 oder 2 gut möbl. Zimmer als Alleinmieter abzumieten. Nicht über 2 Trepp. Bevorzugt B, M, N, C, D. Gefl. Anerbiet. mit Preisangabe erbeten unter 7186 a. d. Exp. d. Bl.

**1 Trockenbagger** zu mieten oder zu kaufen gesucht. 41 379. Näheres in der Expedition.

## Wohnungen

**B 1, 8** 3. Stock, 6 schöne Mansard. u. Küche, ganz oder geteilt zu verm. 41886

**E 7, 15a,** schöne 3 Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres parterre. 7174

**E 8** Akademiestr. 11, Seitb., 2 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu verm. Näheres 2. Stock. 7178

**G 2, 2, Marktplatz,** 2. St., 1 größeres sowie ein kleines Zimmer, unmöbliert od. auch möbliert, sofort zu vermieten. 41394

**K 4, 16** part., 3 Zim. u. Küche m. 1 Aussicht bis 1. Nov. z. v. Näh. 2. St. 7149

**O 5, 7** 2. Stock 5 Zimmer, Küche, Magdkammer per 1. November zu verm. Näheres 3. Stock. 6500

**Neubau, P 7, 22** 2. Stock, herrschaftliche acht Zimmer-Wohnung mit separater Etagenheizung u. reichlichem Zubehör zu vermieten. 38927 Näh. bei Herrn P. Detroy, Architekt, U 4, 13.

**Neubau** 18818 **P 7, 25** Hochelegante Wohnungen mit je 7 Zimmern und reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer Reimnitz, N 2, 10/11.

**U 1, 10** 3 Tr., möbl. Zim. mit Kost an zwei bess. Arb. sof. z. verm. 7029

**U 6, 22** neu herger. Part.-Wohn., 4 Zimmer, Küche, Kam., Zub., auf Verlang. Remise u. gr. Keller. Anzuseh. v. 5—6 nach. Näh. 2. St. 6654

**U 6, 25** Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näheres U 6, 26, 2. St. 9968

**Goutardstraße 7** neu hergerichtete Wohnung, 1 Tr. hoch, 5 Zimmer, Küche, Bad u. Speisekammer sofort o. später zu vermieten. Zu erfragen bei Heinrich Friedberger, N 7, 2b. 40739

Jungbuschstraße 6 (H 8), 3 Zimmer u. 1 Zimmer m. Zub. per 1. Nov. zu verm. 7090

Jungbuschstraße 24, 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer samt Zubehör wegzugshalber sof. od. später zu vermieten. 6584 Näheres parterre.

Jungbuschstr. 32/34 1 Balkonzim. u. Küche abschl. u. 2 Zim. u. K. Abschl. z. v. N 2. St. [illegible]

**Kirchenstr. 24 G 8, 24.** großes, unmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 41382

Meerfeldstraße 46, 2. Stock. Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Balkon, wegzugshalber zu vermieten. 7194.

Oestlicher Stadtteil. 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. April 1907 zu vermieten. 6808 Näheres im Verlag.

**Parkring** große herrschaftl. Wohnung mit allem Zubehör zu verm. Anfragen unt. Nr. 61568 an die Exped. ds. Bl. erbet.

**Rheinhäuserstraße 49** 2 und 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 41219

Rupprechtstraße 10, 2 schöne Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 4. Stock. [illegible]

Rheindammstraße 28 (Neubau), feine 3-Zimmerwohnung mit Bad, Balkon u. allem Zubehör sofort od spät. zu vermieten. 41041 Näheres bei E. Hartmann, Architekt, U 8, 17 III.

**Schimperstr. 10 u. 12** (Offene Bauweise) Schöne 4 bis 5 Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. 41054 Näheres E. Schweikart, Architekt, Elisabethstr. 4.

Seckenheimerstr. 70, 2. St., sch. abgeschl. Wohng., 2 Zim. u. Küche zu verm. 41118

Tullastr. 19, parterre, 7 Zimmerwohn., Laden und kleine Wohnungen zu vermieten. 29590 Gg. Börtlein, Göthestr. 4.

Schöne 3 Zimmerwohnung, Mädchenzim., Badezim. und Speisekam. auf 1. Nov. z. v. Näheres Rheindammstr. 78, im Laden. 41128

**Schöne geräumige Wohnung** 4. Stock mit 7 Zimmern, Küche Kammer, sowie allem Zubehör per sofort zu vermieten. 38147 Näheres C 7, 38, 2. Stock

**2 u. 3 Zimmer** mit Küche sofort zu vermieten. Näheres T 4, 20, Laden. 6449

**4-Zimmer-Wohnung** mit Bad u. allem Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Seckenheimerstr. 38, III. [illegible]

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör, helle freundliche Hofwohnung, in besserem Hause, an ruhige Leute zu vermieten. 6, 23, Friedrichsring. 41 879.

**Wohnung.** In einem feinen, neuerbauten Hause der Neckarstadt, Nähe der Friedrichsbrücke, 3 prachtvolle, gut ausgestattete Wohnungen à 3 Zimmer u. Mädchenzimmer, Bad, Küche, Speisekammer, Keller mit reichlichem Zubehör, per gleich oder später, sehr preiswert zu vermieten. 69884 Näheres Waldhofstr. 4, parterre

Feudenheim. 3 Zimmerwohnung, part., samt Küche u. Garten um 26 Mark sof. zu verm. 41310 Näh. Ecke Moltke- u. Goethestraße, im Laden.

## Möbl. Zimmer

**B 6, 1a, 3 Treppen** geräumiges, 2fenstriges, gut möbliertes Zimmer nach der Straße zu bis 1. Okt. cr. zu vermieten. 40443

**B 6, 21** 4. St., schön möbl. Zim. zu verm. [illegible]

**B 7, 15, 1 Treppe** Wohn- u. Schlafz., elegant möbliert (evtl. mit Pianino) per 1. od. 15. Novbr. zu verm. [illegible]

**C 7, 10** 3. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 41916

**C 8, 12** Luisenring, 3 Trepp., hübsch möbl. Zimmer sof. od. später zu verm. 6656

**C 8, 16** fein möbl. Zimmer an anst. Fräulein zu verm. 678 Näheres 2 Treppen hoch rechts.

**D 2, 14** 3 Treppen links, ein großes gut möbliert. Zimmer, sep. Eing., zu vm. [illegible]

**D 3, 2,** 2 Tr., gut möbl. Z. an bess. Herrn zu v. 7079

**D 3, 16** gut möbl. Zim. mit gut. Pens. z. v. [illegible]

**D 7, 19** parterre, ein möbl. Zimmer sofort od. später zu vermieten. 7016

**F 2, 1** 2. St., schön möbl. Zim. an reif. Herrn sof. zu verm. Näh. Eckladen. [illegible]

**F 4, 4** schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Novbr. zu verm. 7208

**F 7, 24** Zimmer, schöne Mansardenwohn., 3 Z. u. K. sof. bill. zu v. Näh. part. 41258

**G 7, 35** 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 39441

**G 7, 37** 3. St., möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten. 7199

**H 7, 24** 1 Tr., möbl. Zim. in bess. Familie an geb. Herrn od. Dame zu v. 7018

**L 10, 6** 2 Tr., ein möbl. Zim. eventl. mit Pension zu vermieten. 6938

**L 14, 4** 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 41147

**M 3, 9** 1 Treppe, ein fein möbl. Zimmer mit Pension eventl. mit Klavier zu vermieten. 7165

**M 4, 2** zwei ineinandergeh. gut möbl. Zimmer an zwei Herren sofort zu verm. Zu erfragen part. 6549

**M 4, 6** 2 Stock, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. Schreibtisch bis 1. Nov. zu v. 41387

**M 5, 1, 3 Treppen** gut möbl. Zimmer per 15. Oktober zu v. 41247

**N 2, 9** b, 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. 6992

**N 3, 3** 3. St., gut möbliertes Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 40850

**N 3, 11** 4. Tr., gut möbl. Zimmer m. oder ohne Pension zu verm. 41190

**N 4, 1** 2 Tr., gut möbl. Zim. per 1. Nov. zu v. [illegible]

**O 5, 1** hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiet. 40516

**Q 5, 19** gut möbliertes Zimmer per 1. November, ferner einfach möbliertes Zimmer für sol. Arbeiter sofort billig zu vermieten. 41240 Näheres parterre.

**R 4, 7** 2 Tr. r., hübsch möbl. Zim. sowie 1 Zim. m. 2 Betten zu vermieten. 9197

**R 7, 38,** gut möbl. Parterre-Zim. per 1. Nov. zu v. 7191

**S 3, 1** 3 Treppen, gut möbl. Zimmer incl. Kaffee sogleich für 19 Mark zu vermieten. 7154

**T 1, 2** Breitestr., gut möbl. Zimmer bill. zu v. [illegible]

**T 4, 21** 4. St., gut möbl. Zim. sofort zu verm. 6786

**T 6, 28** 3 Trep., sch. möbl. Zim. an anständ. Fräul. sof. od. spät. z. vm. 6796

**U 5, 13** 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. K. sofort bezog. werden. 40923

**U 6, 27** 4. St., einfach möbl. Zim. sof. bill. z. v. [illegible]

**Bahnhofplatz 3** freie Lage u. schöne Aussicht, Salon u. Schlafzimmer, sowie einzeln. möbl. Zimmer zu vermieten. 6849 Näheres 2 Treppen hoch.

**Elisabethstr. 3,** 4 Treppen mit Aussicht auf den Paradeplatz, möbliertes Zimmer zu vermiet. 41 377.

Eichelsheimerstr. 31, 3. St., schön möbl. Balkonzimmer zu vermieten. 7123

**Friedrichsring 48** 1 Tr., fein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 7097

**Lamehstr. 15,** parterre (links) Wohn- und Schlafzimmer sehr schön neu möbliert an einen bess. Herrn per 1. Nov. zu vermieten. 7022

**Luisenring 38** 3. Stock, großes, fein möbl. Zimmer zu verm. 41215

Prinz Wilhelmstr. 2, 4. St., gut möbl. Zim. zu v. 6719

Prinz Wilhelmstraße 21, 1 Tr., möbl. Zimmer (Preis 20 Mark) zu verm. 7151

Seckenheimerstraße 28, zwei Zim. u. Küche bis 1. Novbr. zu verm. Näh. part. 7046

**Seckenheimerstraße 28,** 1 Tr., schön möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. z. v. Näh. part. 7072

Tattersallstraße 31, 1 Tr., Nähe des Bahnhofs, schön möbl. Zimmer sof. z. v. 6912

1 möbl. Zimmer, vornh., (Hauptpost) Preis 25 M., 1 möbliert. Zimmer, hintenh., (Hauptpost) Preis 15 M.), 2 Schlafgänger gesucht (Nähe d. Hauptpost). 10290 Näh. P 2, 6, Laden.

Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbl., an sol. Herrn zu vermieten. 41311 Näh. U 6, 12, 3 Treppen.

Möbl. Zimmer an ruhiges Fräulein auf 1. November zu vermieten. 41320 Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Möbl. Parterre-Zimmer sof. zu vermieten, Göthestraße 18, Frau Roth. 7181.

Groß., schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. Näh. O 7, 17. 7179.

## Schlafstellen.

**H 6, 3/4,** 1 Tr., Schlafstelle f. 2 bess. Arb. zu vermieten. 7190

**T 2, 16** 1 Tr. Gute Schlafstelle sof. z. verm. [illegible]

## Kost und Logis.

Privat-Pension, K 2, 5, anerkannt vorz. Mittags- und Abendtisch für bess. Herren; monatl. M. 50 6820

# 3 grosse Schuhwaren-Verkaufstage

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag | Solange Vorrat

Wir setzen während dieser Tage einige Posten Schuhwaren von solider haltbarer Qualität zu besonders billigen Preisen dem Verkaufe aus und bietet sich eine selten günstige Gelegenheit zur Deckung des Herbstbedarfs

67015

**Gelegenheitskauf!**
Ein Posten der beliebten Damen-
**Kameelhaarstoffpantoffel**
schottisches Muster, auch zum Umschlagen — durchweg Mk. **2.40**

**Gelegenheitskauf!**
Ein Posten Damen- feinfarbige
**Hausschuhe**
mit biegsamen Ledersohlen, gut gefüttert — zum Aussuchen Mk. **1.70**

Ein Posten **Damen - Filzschnallenstiefel** Filz- und Ledersohlen — jedes Paar Mk. **1.70**

Ein Posten **Kinder-Filzschnallenstiefel** Filz- und Ledersohlen — jedes Paar Mk. **1.10**

Ein Posten **Kinder - Filzschnallenstiefel** extra starker Lederbesatz, Ledersohle und Absatz — Mk. **1.95**

Ein Posten **Kinder-Filzschühchen** gut gefüttert — **90** Pfg.

Ein Posten **Damen-Boxcalf-Schnürstiefel** dauerhafte Qualität — Mk. **5.90**

Ein Posten **Damen - Boxcalf - Schnürstiefel** elegante Ausführung, spitz und halbrunde Form — Mk. **7.40**

Ein Posten **Herren-Boxcalf Schnürstiefel** moderne Form, kräftige Böden — Mk. **7.90**

Ein Posten **Boxcalf - Kinder - Schnürstiefel** kräftige Schulstiefel, Naturform, 27/35 — Mk. **4.50**

Die Ware ist reelle Qualitätsware, und leisten wir für die Haltbarkeit und Güte durch eventl. Ersatzleistung Garantie.

# Herm. Schmoller & Co.

**Taschentücher**
rein leinen, ½ leinen, Batist-Taschentücher mit Hohlsaum, farbige Taschentücher in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen. Namen und Monogramme werden eingestickt und nur die Auslagen berechnet. Vorgezeichnete und fertige Handarbeiten auffallend billig. 61678
G 5, 9 **H. KAHN** G 5, 9
Grüne Rabatt-Sparmarken.

**S. Kugelmann,** Planken E 1, 16
gegenüber Pfälzer Hof.
Fabrik-Niederlage in **echt Schildpatt**
von **Jean Putzin & Sohn, Nürnberg**
Verkauf zu Original - Fabrikpreisen.
Grosse Auswahl in: 62982
modernen Damengürteln, eleganten Leder- und Operngias-Taschen.
Sehr billige Preise.

DIE
**KARTOTHEK**

ist unentbehrlich für jeden Betrieb u. spart Zeit u. Geld. Prospekte, Spezialliteratur u. Vorführung gratis. 66157
**Glogowski & Co.**
Mannheim, M 3, 5.

**Filiale**
in guter Lage, mit anstoßender kl. Wohnung, zu übernehmen gesucht. — Kenntnisse der Englischen Sprache. — Kaution vorhanden. 7165

Habe **mein Wirtschaftslokal** anderweitig zu **vermieten.** Dasselbe eignet sich als größeres **Geschäftslokal** jeder Branche u. ist dasselbe sofort oder später zu vermieten. 7160
**Q 5, 3, Anton Deckert, Q 5, 3.**

**Klavier- u. Zither-Unterricht**
wird gründlich erteilt. — **Accordzithern** werden billig gestimmt. Empfehle mich mit Vereinen für Club- und Gesellschafts-Abende.
**Friedrich Rukmeyer, Musiklehrer, S 3, 6a.**

**Haasenstein & Vogler A.-G.**
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 21

Für sofort gesucht ein sehr
**tüchtiger Arbeiter**
der genau die Fabrikation von geblasenen Glühlampen-Artikeln kennt und eine tadellose Arbeit garantieren kann. Hohes Gehalt. Angebote unter N. 4322 X. an **Haasenstein & Vogler in Genf.** 2360

**Alte**
**deutsche Feuer- (u. Einbruchsdiebstahl) Versi.-Ges.** sucht gegen hohe Provision ev. Fixum Agenten bezw. Vermittler, bei zu allen Reisen, namentlich bei größeren Geschäftsbesuchungen. Gefl. Offerten erbeten unter **L. 2843** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 2347

**Grösseres Bureau**
in Karlsruhe
**sucht Fräulein**
welches i. Verkehr mit dem Publikum bewandert ist. Offerten jedoch **nur** mit Gehaltsansprüchen u. Bild werden berücksichtigt unter **Z. 8642** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.**

**Ehe-Anbahnung.**
Gut erhaltene, erstklassige Schreibmaschine umständ. halber billig zu verkaufen. **Offerten unter G. 331 D. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 2358

**Vermischtes.**

**Achtung!**
**Wander-Dekorateur**
noch 2 Tage frei. In Reise zu jen. 7160
**Bruno Wenzel,** Mannheim, Lindenhof, Bellenstraße 74.

**Stiller Teilhaber**
für ein garant. gewinnbring. Geschäft gesucht. Näheres durch die Expedition des Blattes. 7157

Ein schön. **Nebenzimmer** m. separat. Eing. für einen Ber. zu vergeben. 41388
R 4, 7. Bad. Hofbräu.

**Kragen, Manschetten, Vorhemden,** auch vollständ. **Herren-Wäsche,** wird **gewaschen und gebügelt.**
41401 **T 2, 1a, 1 Tr.**

**Entlaufen**
Engl. Boxer 3, tigerartige Farbe. Vorderfüße fast bis Knie weiß, eap. Ohren und Schweif.
Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung. **Heller,** Verbindungskanal, linkes Ufer 2. 7207

**Geldverkehr.**

Von pünktlichem Zinszahler werden auf ein pr. Geschäftshaus in bester Stadtlage **Mk. 32 000** 2. Hypothek gesucht. Feinste Referenzen. Gefl. Offerte u. Nr. 41 283 an d. Exped.

Tätiger Teilhab. für bonitätsbewendes Geschäft m. ca. 2—4000 M. Einl. kann sofort beitreten. Off. erb. a. d. Exp. Branchekenntn. nicht erforderl. 7204

Suche für mein rentables Baugeschäft einen **stillen Teilhaber** mit einigen tausend M. Vermögen. Auch solche, die sich am Geschäft direkt beteiligen wollen, können sich melden. Gefl. Offerten unter Nr. 41 404 a. d. Exp. d. Blattes.

**Spanische Weinstube**
Neckarstadt ☛ ◆ ☛ 2. Querstr. 4
**Eröffnung.**
Zum Ausschank kommt nur **echter prima reiner Spanischer Naturwein.**
Unter die Straße per Liter 10 Pfg. billiger.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein. 60279
**Jean Köhler.**

**Mech. Werkstätte u. Waagenfabrik**
**Friedr. Platz**
Reparaturen und Neuanfertigung jeder Grösse und Arten von Waagen.
Telephon 907. Fabrik H 7, 16.
Detail-Verkauf sowie Bestellungen werden auch im Laden **Kaufhaus** gegenüber der Reichsbank erledigt. 61792

**Stellen finden.**

**Schwarzblech- und Stanzarbeiter** **Spengler**
zum sofortigen Eintritt gesucht.
**Carl Renninger.**
Industriehafen — Lagerstraße 9.

**2 Reisende**
gesucht. 41375
**Gontardstraße 7.**

Stadtkundiger
**Austräger**
für dauernde Stellung gesucht.
**Jul. Hermann's** Buchhandlg.
O 3, 6. 41 384

**Ein Lehrmädchen**
für mein Spezial-Schirmgeschäft per sofort gesucht. Vergütung erstes Jahr 15 M., zweites Jahr 20 M. pro Monat. **Max Lichtenstein,** O 3, 8. 41 370.

**Stellen suchen.**

Junges **Mädchen,** das etwas Kochen und Nähen kann, sucht Stelle. Näheres M 7, 21, 7198

Junges kräftiges **Mädchen** sucht Stelle als **Alleinmädchen** in kleiner Familie oder als **Hausmädchen,** mehr. **Stützen und Kinderfräulein** suchen Stellen nach auswärts.
**Bureau Engel,** R 4, 7, Tel. 2717. 41 362

**Zu vermieten.**

**N 3, 12**
mehr. unmöbl. schöne Zimmer mit Zentralheiz. zu vermiet. Zu erfragen part. 41 285

**Kleine Wohnung,**
bestehend aus 3 Räumen per 1. Oktober zu verm. 41749
F 1, 3, 3. Stock.

**Möbl. Zimmer.**

**B 4, 16** fein möbl. Zimmer zu vermieten. 41613

**M 2, 1** 3 Tr., 2 eleg. möbl. Zimmer z. v. 7206

**R 7, 37** 1. Etg. e. schön möbl. Zimmer per sof. od. später zu verm. 7201